



Zeitung für Stadt und Land

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford
 Nr. 83
 Teleph. Anschl.

259

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages.
 Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark.
 Bei Postbestellung kommt das Postgeld hinzu.

Dienstag, 4. November.

Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten.
 Preis der einspaltigen Zeile für Stadt und Kreis Herford,
 Deynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 12 Pfg.

1902

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Tagesordnung

für die 681.
 am Freitag, den 7. Novemb., 1902, nachmittags 3 Uhr,
 stattfindende

Stadtverordnetenversammlung.

1. Mitteilungen.
2. Antrag des Magistrats betr. Bewilligung von 50 000 Mk. aus der Anleihe für den Ausbau der Marien-, Langenberg-, Schlosser- und Behmühlenstraße zwischen Mindener- und Elmterstraße.
3. Desgl. betr. Bewilligung von 125 000 Mk. aus der Anleihe für den schauferrmäßigen Ausbau von rund 12 500 Meter Weg in den Feldmarken und auf Stift Berg.
4. Desgl. betr. Bewilligung von 500 Mk. für bauliche Veränderungen im Waldfrieden.
5. Desgl. betr. Bewilligung von 500 Mk. aus Titel XII 2 zur Pflasterung des Steinweges oberhalb der Hofstraße und der vom Steinweg nach dem Lüttenberge führenden Straße.
6. Desgl. Bewilligung von 12 000 Mk. aus der Anleihe für die Einrichtung der Markthallen und der Stallung, sowie zur Herstellung der Plätze vor, hinter und neben dem Rathaus II zu Marktwenden.
7. Antrag des Magistrats betr. Entlastung der Betriebs- und Rechnungsführung für die städtischen Gas- und Wasserwerke.
8. Revision der Rechnung der Kanalbaukasse für 1900.

Herford, den 1. November 1902.

Der Stadtverordneten-Vorsteher: Lücken.

Rede des Kaisers über die Kunst.

Charlottenburg, 3. Nov.

Gestern hielt Se. Maj. bei der Einweihung der neuen Gebäude der königlichen Hochschulen für die bildenden Künste und für Musik folgende Rede:

„Es gereicht mir zur besonderen Freude, in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, der heutigen Feier der Einweihung der für die akademischen Hochschulen für die bildenden Künste und für Musik neu geschaffenen Räume beizuwohnen zu können.“

Eng verknüpft ist die Geschichte der Akademie mit den Geschichten Meines Hauses. Von Meinem Ahnen Kurfürst Friedrich III., dem wir so viele, noch heute unerreichte dastehende Kunstschöpfungen verdanken, im Jahre 1696 gestiftet, hat die Akademie sich des Protektorats aller Meiner Vorfahren an der Krone zu erfreuen gehabt und von ihnen, soweit nicht die Not der Zeit und die Sorge um die Erhaltung des Staates es hinderten, reiche Förderung erfahren. Die 1809 erfolgte Angliederung einer Abteilung für Musik an die ursprünglich nur für Malerei, Bildhauerei und Architektur bestimmte Akademie, die 60 Jahre später erreichte Gründung der Hochschule für Musik, die Ausgestaltung des praktischen Unterrichts auf den verschiedenen Gebieten der Kunst durch Beschaffung von Meister- und Schülerateliers und die gesamte Entwicklung der Hochschulen bis zu der jetzigen Höhe legen ein bereites Zeugnis ab von der der Akademie zu Teil gewordenen königlichen Fürsorge. Daß es aber gelungen ist, der Hochschule für die bildenden Künste, welcher die alte historische Stätte der Akademie unter den Linden schon seit geraumer Zeit keine genügende Unterkunft bot, hier in unmittelbarer Nähe der Schwefelanstalt, der technischen Hochschule, ein so schönes neues Heim zu schaffen und zugleich mit ihr die Hochschule für Musik räumlich zu vereinen, das verdanken wir in erster Linie dem unermüdblichen Wirken und der Entschlossenheit Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters, weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Friedrich.

Von Jugend auf der Kunst aufs innigste zugethan und als langjähriger Protektor der königlichen Museen um die Entwicklung derselben hochverdient, hat der hochselige Herr in treuer Gemeinschaft mit seiner feinsinnigen und kunstgeliebten Gattin auf die Fortbildung der deutschen Kunst und des Kunstgewerbes einen jenseitigen Einfluß ausgeübt und sich selbst in der Zeit schwerer Heimtückung — mit warmem Herzen die Förderung der Interessen der Künstlerkassen angelegen sein lassen. So gewährte es ihm eine besondere Freude, daß es ihm während seiner durch ein tragisches Geschick nur allzulebte Regimentszeit vergönnt war, den seit Jahrzehnten schwebenden Verhandlungen über den Neubau der Akademie ein Ziel zu setzen, indem er diesen Plan für den Bau der Hochschulen bestimmte und die Ausarbeitung des Projekts befohl. Als Protektor der Akademie beglückwünschte ich Sie zu der heutigen Eröffnung. Zugleich zolle ich Herrn Meiner Anerkennung den hervorragenden Leistungen, welche

der Unterricht an den beiden Hochschulen unter der ausgezeichneten Leitung ihrer langjährigen, verdienstvollen Direktoren bisher geleistet hat.

Wie ich es aber als eine der vornehmsten Pflichten des Herrschers ansehe, in seinen Landen die den Menschen veredelnde Kunst zu fördern und auf deren gesunde Entwicklung sein Augenmerk zu richten, und wie ich während Meiner bisherigen Regierung stets darauf bedacht gewesen bin, dieser Pflicht gerecht zu werden, so kann ich auch die jetzige Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne an Lehrer wie Schüler die erste Mahnung zu richten, in enger Anlehnung an die unerreichbaren klassischen Vorbilder und in treuer Nachfolge der zahlreichen großen Meister aller späteren Jahrhunderte, welche der Kunst sich geweiht und sie fortentwickelt haben, sowie insbesondere derjenigen Meister, welche an der Akademie gelehrt oder ihre Ausbildung erhalten haben, die Ideale der Kunst in den durch Ueberlieferung und die unwandelbaren Gesetze der Schönheit, Harmonie und Ästhetik gewiesenen Bahnen zu hüten und zu pflegen. Seien Sie sich alle Zeit der großen Kulturmission bewußt, welche die von Gott begnadeten Jünger und Träger der Kunst zu erfüllen haben: durch ihre Arbeit das Volk in allen seinen Schichten aus dem Gebiete des alltäglichen Lebens zu den Höhen der Kunst zu erheben und das den germanischen Stämmen besonders eigene Schönheitsgefühl und den Sinn für das Edle zu hegen und zu stärken.

Von solchem Geist getragen, werden die beiden Hochschulen — das erwarde und vertraue ich — ihren großen Aufgaben gerecht werden und dem Vaterlande zur Zierde und zum Segen gereichen!“

Berlin, 3. Nov. Anlässlich der Einweihung der Hochschulen für bildende Künste und Musik erhielt Adolf von Werner den Kronen-Orden 1. Klasse, Professor Joachim den Stern zu dem Kronenorden 2. Klasse.

Zur Tagesgeschichte.

Die Reise Kaiser Wilhelms nach England.

König Eduard hat den Bischof von Ripon eingeladen, während des Aufenthalts Kaiser Wilhelms in Schloß Sandringham dort bei einem Gottesdienste vor dem Kaiser zu predigen.

Die parlamentarische Lage.

Aus Berlin, 3. Nov., wird geschrieben: Am Vorabend der Wiederaufnahme der Zolltarifberatungen des Reichstages nach der dreitägigen Pause ist die Lage nichts weniger als geklärt. Versichert wird, daß es über die zollpolitische Verständigung wieder ziemlich still geworden ist, daß die Stimmen, welche sie als gestrichelt bezeichneten, verstummt sind, und daß an die Stelle des plötzlichen Sanguinismus, welcher in einem Teile der Presse in den letzten Tagen der vorigen Woche ausgedrückt war, wieder kühles Abwarten getreten ist.

Trakehner Schulbauten.

Gegenüber dem in der Presse aus Anlaß des Prozesses gegen den Sanitätsrat Dr. Paalzow und den Lehrer Ridel wiederholt gegebenen Hinweise auf die Mißstände bei den Schulbauten in Trakehnen führt die „Berl. Korresp.“ aus:

Auf dem Hauptgestüt in Trakehnen befinden sich insgesamt fünf Schulen, nämlich in Danzlehmen, Trakehnen, Matischlehen, Jonasthal und Gurdzgem. Landstallmeister von Dettingen stellte zunächst die Unzulänglichkeit des Schulgebäudes und der Lehrerwohnung zu Danzlehmen fest und hat im Jahre 1899 22 050 Mk. in den Gesetzentwurf für den Schulneubau eingestellt. Inzwischen war auch bei den übrigen Schulen die Unzulänglichkeit festgestellt worden, worauf bereits bei dem Etat für 1899 hingewiesen wurde. Demgemäß wurden in den Etat für 1901 für den Bau einer dreiklassigen Schule in Trakehnen 10 500, in den Etat für 1902 für den Bau von einklassigen Schulen in Matischlehen 20 400 und in Jonasthal 21 100 Mk. eingestellt. Gegenüber den in der Denkschrift zu dem Etat für 1899 für Schulbauten im Trakehnen Hauptgestüt einmündlich vorgesehene 51 000 Mk. wurden also 53 050 Mk. bewilligt. Die Schulbauten werden Ende 1902 fertig sein.

Herforder Kreisnachrichten.

Herford, 4. November 1902.

Bürgervereinigung. In der gestrigen, von ca. 50 Personen besuchten Versammlung teilte der Vorsitzende, Herr Architekt König, zunächst mit, daß der Vorstand beschlossen habe, sich bezüglich der Wesselschen Mauer- u. f. w. Angelegenheit vorerst nicht beschwerdeführend an den Minister zu wenden, da Wessels Pierzu Unterhaltungsbeilage.

Erben im ganzen einen Schadenersatz von 46 000 Mk. beanspruchen, eine Forderung, die übertrieben sei. Der Vorsitzende weist alsdann darauf hin, daß der Stadt durch die falsche Ausführung der Kanalisation in der Böhrstraße wieder eine unnötige Ausgabe von ca. 2000 Mk. erwachsen sei und zwar durch die im Schröberschen Hause durch die Kanalisation verursachten Risse. Hätte man, wie damals Herr Schröder vorgeschlagen habe, die Bohlen im Erdreich belassen, so hätte dies höchstens 62 Mk. gekostet. Die Stelle, welche derartige Verschuldet, müßte zur Aufbringung der Kosten mit herangezogen werden. Betreffs des nächsten Punktes der Tagesordnung: Neuer Kurs in der Polizeiverwaltung, hebt Herr Proturist Reinhardt mit Freuden hervor, daß die Geschäfte der Polizei nunmehr in einer Hand liegen und hofft, daß diese Wandlung zum Segen der Bürgerschaft werde. Der Vorsitzende spricht den Wunsch aus, daß die schwierige Geschäftsführung der Polizeiverwaltung möglichst human sei. In Betreff des Kaiser-Friedrich-Denkmal wird von den Herren Naabe, Bahnassistent Hopmeyer, Reinhardt und Wolff in längeren Ausführungen dargelegt, daß der Vorschlag, die hierfür bereits gesammelten Gelder für die Errichtung eines Schwimmbades mit zu verwenden, nicht ausführbar sei, weil die Spender mit einer derartigen Verwendung des Denkmalsfonds nicht einverstanden wären. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird alsdann folgende Resolution und zwar einstimmig angenommen: „Die Bürgervereinigung hat Kenntnis erhalten von einer Bestrebung, welche dahin zielt, die für ein Kaiser Friedrich-Denkmal gesammelten Gelder zur Herstellung eines Kaiser-Friedrich-Bades mit zur Verwendung zu bringen. Die Bürgervereinigung erklärt, daß sie ganz entschieden gegen eine solche Verwendung der Gelder Stellung nimmt.“ Herr Naabe hatte bei diesem Punkte der Tagesordnung auch der großen Verdienste gedacht, welche sich Herr Oberlehrer Bürde als Komitemitglied um die Förderung dieses patriotischen Werkes erworben hat. Alsdann bringt Herr Steinhilber die durch die Kleinbahn an der Salzgrube Straße geschaffene gefährliche Lage der Anwohner zur Sprache unter Schilderung des am Sonntagabend geschehenen entsetzlichen Unglücks, noch darauf hinweisend, daß den Anliegern durch diese Bahnanlage auch insofern großer Schaden entsteht, als es schwer ist, die Wohnungen zu vermieten. Die Bewohner sind vor allem in fortgesetzter Sorge um ihre Kinder. Die Bürgervereinigung müßte dafür eintreten, daß die Zustände bessere würden. Herr Steinhilber ist für Bildung eines Komitees, das seine Anregung weiter verfolgt. Herr Schönfeld tritt sehr dafür ein und macht auch auf die mangelhafte Beleuchtung an jener wie an anderen Stellen aufmerksam. Herr Rentner Steinmann tadelt die Art des Sehens der Bordsteine in der Salzgrube Straße; dieselben stehen zu nahe am Geleis, was geändert werden müsse. Herr Stürmer ist dafür, daß betreffs der Zustände in jener Straße die Polizei einschreiten müsse, weil eben die öffentliche Sicherheit gefährdet ist. Der Vorsitzende hält es für sehr erforderlich, daß die Fahrgeschwindigkeit erheblich reduziert wird; dann müßte auch ein Mann mit der Schelle vor dem Zuge hergehen. Herr Steinmann tadelt es gleichfalls, daß die Kleinbahnzüge in dieser Straße zu schnell fahren. Das Glockensignal soll auch schon manchmal nicht in Ordnung gewesen sein. Herr Reinhardt hält die Absendung einer Beschwerde an die Regierung für notwendig. Man hätte die Bahn hinter den Häusern herfahren sollen, aber da dies zu teuer gekommen wäre, sei davon abgesehen worden; nun kommen dafür Menschenleben in Gefahr. Redner tritt ebenfalls für bessere Beleuchtung in den Außenstraßen ein, um Un- und Ueberräßen vorzubeugen. Herr Wolff tritt dafür ein, daß die Kleinbahn verpflichtet wird, an dem steil abfallenden Wege zur Ziegelei am Langenberg eine Barriere anzubringen. Herr Sewing teilt mit, daß der Bahn aufgegeben ist, an der Langenbergstraße und zwar 50 Meter von der Salzgrube Straße aufwärts, ein elektrisches Haltesignal einzurichten. Die Bahn wird diese Anlage vornehmen. Schließlich wird dem Antrag auf Bildung eines Komitees zugestimmt. In dasselbe werden berufen die Herren Schönfeld, Wolff, Mattis, Steinmann und Steinhilber. Der Vorsitzende hatte es abgelehnt, ebenfalls diesem Komitee anzugehören. Um das Projekt der Kanalisation der Werre, das f. B. Herr Schönfeld angeregt hat, wieder aufzunehmen, empfiehlt der Vorsitzende die Bildung eines Komitees, das die Kosten für die Ausarbeitung eines generellen Planes durch freiwillige Spenden aufzubringen hat. Die beteiligten Gemeinden würden jedenfalls ebenfalls Beiträge hierfür aufbringen, da auch für sie die Kanalisierung der Werre von großem Vorteil sein würde. Herr Schönfeld verspricht sich von einem Umschlageschiffen in Herford wie auch von einer Bahn von hier nach Münster für die Zukunft der Stadt solche eminente Erfolge, daß alles daran gesetzt werden müsse, diese Projekte zu verwirklichen. Auch die Kleinbahn würde leb-

haften Güterverkehr erhalten, sobald die Werre kanalisiert ist. In dieses Komitee wurden gewählt die Herren König, Schönfeld, Wolff, Stahlberg, Ströter, Hanch, Redendörff, Raabe, Gering, Casselmann, Edlmann und Steinmann. Das Komitee ist berechtigt, auch Nichtmitglieder hinzuzuwählen. Alsdann beschaffte sich die Versammlung mit den Stadtverordneten-Wahlen. Herr Wolff ist dafür, daß an den bewährten beiden Stadtverordneten Schönfeld und Ströter festgehalten wird; außerdem sollten vor allem 2 Landwirte als Kandidaten aufgestellt werden. Herr Schönfeld bemerkt, daß die in einer anderen Versammlung geäußerte Ansicht, die 3. Abteilung solle nur Mitglieder aus ihrer Abteilung wählen, eine irrige und veraltete ist. Das bestehende Wahlgesetz sei selbst von Bismarck verurteilt worden. Es komme nur darauf an, was jemand geleistet hat und was er leisten wird. Redner erwähnt noch, daß er stets zu denen gehört habe, die auch für die Interessen der sogen. Feldmärker eingetreten sind, so auch durch Schaffung neuer Wege. Eigentümlich sei es, daß der Vorsitzende des Feldmärkervereins, Herr Wendt, mehr in der Stadt als wie er (Redner) wohne. Um ihnen den Dank und die Anerkennung für ihr unermüßliches Wirken für die Interessen der 3. Abteilung zu bekunden, empfiehlt Herr Reinhardt, die Herren Ströter und Schönfeld per Affirmation als Kandidaten aufzustellen, das alsdann auch geschieht. Herr Wolff giebt hierauf die Anregung zur Bildung des Agitationskomitees. Demselben sollen alle Mitglieder des Vereins angehören. Für Mittwochabend wurde eine Sitzung dieses Komitees anberaumt. Für Donnerstag steht die Abhaltung einer öffentlichen Versammlung gewählt werden, worauf dann am Sonntag nachmittag 5 Uhr eine allgemeine Wählerversammlung stattfinden soll. Die Tagesordnung war mit diesem Punkte erledigt und wurde sodann gegen 11½ Uhr die Versammlung geschlossen.

/. Die Wahlversammlung des Feldmärkervereins, die gestern im Feldschen Lokale stattfand, war von ca. 40 Personen besucht. Als Kandidaten wurden aufgestellt die Herren Ströter, Kolon Koch, Kiepe, Blothorbauer und Schloffer Wendt.

H Die Freiwillige Feuerwehr hielt gestern abend die nach den Statuten vorgeschriebene jährliche Generalversammlung ab. Nach dem Jahresberichte des Hauptmanns zählt die Wehr heute 114 Mitglieder. Es fanden im verfloßenen Vereinsjahre statt: 8 Übungen und einige Spezialübungen sowie 4 Generalversammlungen. Der Vorstand erledigte in 12 Sitzungen die laufenden Geschäfte; bei 8 Bränden griff die Wehr thätig ein. 11 Kameraden blieben auf eine ununterbrochene 10jährige Mitgliedschaft zurück. Die Gesamteinnahmen betragen Mk. 610,41, die Ausgaben Mk. 371,91; dem verbleibenden Bestande stehen Mk. 234 für hinterlegte Kautionsgelder gegenüber. Zu Kassarevisoren wurden gewählt: die Kameraden Kufuß und Epeloh. Aus der dann folgenden Vorstandswahl gingen hervor: F. Kistert als Hauptmann, A. Henning als Kassierer und A. Niedermöller als Schriftführer. Die Steigerabteilung wählte zu ihren Führern die Kameraden A. Degen und C. Deiering; die Abteilung I die Kameraden C. Kauffmann und H. Koch; die Abteilung II die Kameraden A. Rohmann und C. Stute. Der neugewählte Hauptmann übernahm den Vorsitz und ernannte zu seinem Stellvertreter den Steigerführer A. Degen, zu Zugführern die Kameraden Quante, Knauff und Raumann. Die Frage, ob demnächst ein gemütlicher Abend oder das Stiftungsfest begangen werden soll, ist dem Vorstande zur Erlebung überlassen.

Perforator Turngemeinde. Nach dem Turnen findet heute eine Hauptversammlung statt; die Tagesordnung wurde bereits im Inseratenteil bekannt gegeben.

Allgemeine Ortskrankenkasse für gewerbliche Arbeiter. Die gestern abend im Restaurant Tiefste unter Vorsitz des Herrn Fabrikant Blumenthal stattgehabte Versammlung beschloß Wahl von 47 Vertretern aus den Kreisen der Arbeitnehmer war von ca. 180 Personen besucht. Als gewählt gingen die in der Vorversammlung aufgestellten Vertreter hervor. Die Wahl ging verhältnismäßig schnell von statten, so daß die Versammlung bereits gegen 10½ Uhr beendet war. Die Namen der Gewählten werden in diesen Tagen vom Vorstand bekannt gegeben.

Damen-Vortrag. Ein höchst dankbares Auditorium war auch zu dem nur für Damen bestimmten Vortrag zugegen, den gestern abend Frau Alara Mücke im Theater-Saale des Bürgervereins hielt. Wie wir vernehmen, wird die geschätzte Rednerin auf Veranlassung des Naturheilvereins am Mittwoch, den 12. d. Mts. nochmals in demselben Lokal einen Vortrag halten und zwar für Damen und Herren.

An der Salzpfasterstraße werden jetzt die Bordsteine für die Anlage des Trottoirs an der linken Seite der Straße gesetzt. Ueber die Ausführung dieser Arbeiten wurde in der gestrigen Versammlung der Bürgervereinigung Klage geführt. Hauptsächlich läßt sich noch Remedur schaffen, da sonst die Wagen-Fahrtbreiter der Rüge keinen Abstand von den Bordsteinen ermöglichen, das namentlich für die Kinder von großer Gefahr ist.

Hermannstraße-Ost. Für die Chauffierung dieser Straße wird z. B. die Pachtlage gelegt.

Ihren Seiden erlegen ist heute vormittag gegen 11 Uhr Frl. Knauff, welche sich kürzlich durch Sturz aus dem 2. Stock so schwere Verletzungen zugezogen hatte, daß sofort an ihrem Wiederaufkommen Zweifel gehegt werden mußten.

Kaufmännische Unterrichtskurse. Herr Klebe, Vorsteher der Handelsakademie zu Hannover, welcher durch seine gebiegenen Erfolge in Nürnberg sich allgemeine Anerkennung erworben hat, wird laut Inserat in der vorliegenden Nummer n. Bl. auch hier seine Unterrichtskurse in kaufmännischen Wissenschaften beginnen. Wir nehmen gern Veranlassung, auf dieses empfehlenswerte Unternehmen aufmerksam zu machen, und weisen im übrigen darauf hin, daß die Prospekte über „Klebes Akademie“ auch in unserer Expedition unentgeltlich verabfolgt werden.

Von 3 Stroichen angehalten und nach Gelb gefragt wurde vor einigen Abenden auf der Ahmserhauffsee ein Mädchen aus Ahmsen, das st. auf dem Heimwege be-

fanb. Das Mädchen lief querfeldein und entrann so den Durschen.

/. Marktpreise. Es kosteten im vergangenen Monat der Doppel-Zentner Weizen (deutsch) 16,50 Mk., 16 Mk. und 15,50 Mk., Weizen (engl.) 15,50 Mk., 15 Mk. und 14,50 Mk., Roggen 14,75 Mk., 14,50 Mk. und 14,25 Mk., Gerste 16 Mk., 15,50 Mk. und 15 Mk., Hafer 16 Mk., 15,50 Mk. und 15 Mk., Erbsen 5,50 Mk., Stroh 5 Mk. und 4,50 Mk. sowie Heu 7 Mk.

m Eger, 3. Nov. Familien-Stammbuch. Schon seit längerer Zeit ist der Wunsch lautbar geworden, in standesamtlichen Angelegenheiten ein Familien-Stammbuch zu besitzen. Es wird darauf hingewiesen, daß dieses Buch von jetzt an auf dem Standesamt zu haben ist.

tt Eger, 3. Nov. Die Herbstkontrollversammlungen für das hiesige Amt finden am Mittwoch nachmittag 3¼ Uhr statt.

s Eger, 4. Nov. Versammlung. Heute, Dienstag, abends 8 Uhr, findet im Pörtner'schen Saale eine öffentliche Versammlung statt. Tagesordnung: Erörterung öffentlicher städtischer Angelegenheiten. Referent: Kaufmann und Stadtverordneter Herr Schwabedissen.

* Eger, 4. Nov. Krieger- und Wittelind-Denkmal. Mit dem Einsammeln der Beiträge für dieses Denkmal soll nunmehr begonnen werden.

r Spenge, 3. Nov. Herbstkontrollversammlungen. Für das Amt Spenge sind diese Versammlungen auf Mittwoch vormittag 11½ Uhr im Saale des Gasthofs „Zum deutschen Kaiser“ hier angesetzt.

g Eilshausen, 4. Nov. Gemeinderatswahl. Bei der gestern stattgehabten Gemeinderatswahl wurden als Vertreter gewählt: in der I. Abteilung Herr Kolon Suttman Nr. 1 und in der III. Abteilung Herr Zigarrenfabrikant H. Moning.

a Bischofsheim, 3. Nov. Kollausseuche. Unter dem Schweinebestande des Kolons Armuth Nr. 46 hier (Bahnhof Böbne) ist die Kollausseuche ausgebrochen.

* Blotho, 3. Nov. Der nächste Viehmarkt wird hier am kommenden Donnerstag abgehalten.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* Deyhausen, 3. Nov. Diebes-Gesellschaft. In der hiesigen Gegend hat sich eine Diebes-Gesellschaft zusammengeschlossen. In der Nacht auf Mittwoch voriger Woche ist beim Pastor Engeling in Eisbergen eingebrochen; die Diebe haben in der Studierstube die Alben durchsucht und auf den Fußboden geworfen; ein großes Stück Chokolade haben sie mitgenommen, dagegen gefundene Silberfachen im Stich gelassen, als sie bei ihrer unehelichen Arbeit gestört worden sind. Zwei Thüren hatten sie geöffnet, um für den Fall entfliehen zu können. Der sehr wachsame und bissige Hund war beläut. — In der folgenden Nacht wurde beim Professor Gremer in R. h. e. eingebrochen, die Diebe sind auch hier gestört worden und haben keine Wertsachen entwinden können. Sodann ist in der letzten Zeit dreimal in Gr. h. e. beim Pastor Ordelheide eingebrochen.

* Bielefeld, 2. Nov. Jubiläum. Gestern feierte der Friedhofsgärtner Heinrich Faust das Fest seiner 25jährigen Thätigkeit als städtischer Gärtner des Johannisfriedhofes. In diesen 25 Jahren hat er ca. 11 000 Tote zur letzten Ruhe gebettet.

* Bielefeld, 3. Nov. Etwa 66 000 Einwohner zählt jetzt unsere Stadt; gegen die letzte Volkszählung am 1. Dezember 1900 ist eine Zunahme von ca. 3000 Seelen zu verzeichnen.

* Bielefeld, 3. Nov. Schneller Tod. Am Sonnabend vormittag starb auf einer Treibjagd bei Brackwe an einem Schlagfluß plötzlich der Stadtverordnete Herr Arnold Bertelsmann. In ihm verliert die Stadt einen allgemein geschätzten Bürger und die konservative Partei ein treues Mitglied. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 68 Jahren.

* Detmold, 3. Nov. Opfer einer Gasexplosion. Das schwer verletzte Dienstmädchen des Amtsgerichtsrats Eberhard, Louise Dierks aus Hildesheim, ist am Sonnabend seinen Verletzungen im Landkrankenhaus erlegen.

* Altona, 3. Nov. Ein schweres Brandunglück ereignete sich heute in der Gr. Brunnenstraße hieselbst. Der Arbeiter Daniel Nissen lagte in seiner Küche Del, das er zum Delen der Fußböden in seiner Wohnung benutzen wollte. Plötzlich lagte das Del über und es brannte die Küche lichterloh. Nissen, seine Frau Emilie und sein neunjähriger Sohn Ernst konnten nicht schnell genug den Ausgang gewinnen, ihre Kleider wurden von den Flammen ergriffen, und obgleich auf ihre Hilferufe Nachbarn herbeieilten und die Unglücklichen ins Freie brachten, haben Vater, Mutter und Kind doch so schwere Brandwunden erlitten, daß sie in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht werden mußten. Ein Feuerwehrmann hat beim Löschen des Brandes ebenfalls Brandwunden davongetragen.

* Altona, 3. Nov. Selbstmordversuch eines Polizeibeamten. Der hier seit einer Reihe von Jahren angestellte Polizeiergeant Reincke sollte wegen Betrugs verhaftet werden. Er warf sich vor einen vierspännigen Rollwagen, um sich überfahren zu lassen, wurde aber nur unerheblich verletzt nach dem Krankenhaus gebracht, daselbst verbunden und wieder entlassen, weil man dort nicht wußte, daß etwas gegen ihn vorlag. Als nun Polizeibeamte in seine in Ottensen belegene Wohnung kamen, um ihn zu verhaften, war er verschwunden. Man glaubt, daß R. Selbstmord verübt hat.

Bermischtes.

Das Bessere ist der Feind des Guten. Die norwegische Kriegsmarine schafft die im Nachrichten dienst bisher verwendeten Brieftauben ab, da die Behörde sie als ein wenig zuverlässiges Material bezeichnet, das jetzt nach Einführung der Funktelegraphie sehr gut entbehrt werden könne. Die Brieftauben der Marine gehen an private Vereine über.

Nideris Leiche wird am Donnerstag in Gotha verbrannt werden.

Ein Denkmal der Feuerwehr wird am 17. November in Detla enthüllt werden.

Raubmord. In dem Dorfe Topper, Kreis Gressen, ist in der Nacht zum Sonntag der Fleischermeister Schulz ermordet und die Leutkaffe desselben ihres Inhalts beraubt worden. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Ein Liebesdrama hat sich im Berliner Thiergarten abgespielt. Der 22 Jahre alte Schreiber Ernst August Thiele versuchte seine 18jährige Braut, die Arbeiterin Elise Weiß, in der Eichen-Allee zu erschießen, nachdem sie sich geweigert hatte, mit ihm gemeinsam in den Tod zu gehen. Die drei Schüsse, die Th. abgegeben hatte, brachten der Weiß schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Verwundungen bei. Unmittelbar nach der That entfloß Thiele. Eine spätere Meldung besagt, daß Thiele sich noch gestern abend in einem Berliner Bierlokale erhängte.

Hotelbrand. Das Hotel Stalheim in Bergen, in dem der deutsche Kaiser wiederholt Aufenthalt genommen hat, ist vorgestern niedergebrannt.

Erschlagen. Die bei Graz wohnende Gutbesitzerin Gleichzeit hatte mit Erlaubnis der Behörde ihren tobsüchtigen Sohn zur Pflege, unterstützt von zwei Wärtern, bei sich. Sie wurde gestern von dem Tobsüchtigen mit einer Eisenstange erschlagen.

Eine große Panik gab es bei einer Prozession, die unter Führung des Bischofs von Lorlosa von einigen zehntausend Gläubigen nach der Bergspitze von Castellon veranstaltet wurde. Aus Madrid wird hierzu gemeldet: Der Weg geht durch einen dichten Wald und besteht in einem einfachen Fußpfade, der indess vielfach an schroff abfallenden Felswänden entlang führt. Plötzlich bemerkten die Begleiter in der Prozession, daß der Wald hinter ihnen in Flammen stand. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich. Gleichzeitig bemächtigte sich ein unbeschreibliches Entsetzen der vieltausendköpfigen Pilgerschaar. Viele warfen sich betend auf die Knie, andere stürzten wahnsinnig schreiend in blinder Angst davon, zahlreiche Frauen fielen in Ohnmacht und nur wenige suchten die kopflose Menge zu beruhigen, zu sammeln und auf eine waldfreie Matte hinauszubringen. Als es endlich gelang, einen Ausweg aus dem jetzt auf beiden Seiten brennenden Wald zu finden, führte der rettende Pfad an steilabfallenden Felsen entlang: Alles stürzte sich in wildem Durcheinander auf den schmalen Ausweg und Hunderte stürzten dabei über den Abhang, der glücklicherweise nur einige Meter tief war. Trotzdem trugen zahlreiche Pilger schwere Verletzungen davon.

Restaurant-Truist in Chicago. Das Neueste an dem Truistgebiete in Amerika ist ein Restaurant-Truist. Die sieben vornehmsten Restaurants von Chicago haben sich zum gemeinschaftlichen Betriebe ihrer Gewerbe vereinigt. Große Materialwaren-Depots, Bäckereien, Fleischwaren-Niederlagen und Lagerhäuser sollen in Verbindung mit dem Truist errichtet werden, und man erwartet, daß der neue Geschäftsbetrieb gegen den früheren eine Ersparnis von 20 Prozent ermöglichen werde. Das Kapital des Restaurants-Truists beträgt 25 Millionen Kronen.

Gingefand.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Zu den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen empfehlen wir den Wählern recht dringend, darauf zu sehen, daß wir einen unabhängigen Bauachverständigen in das Stadtverordneten-Kolleg bekommen. Bei den vielen städtischen und privaten Bauten halten wir es im Interesse der ganzen Stadt für durchaus erforderlich, daß die städtische Baukommission durch einen derartigen, mit den hiesigen Verhältnissen vertrauten Fachmann verstärkt wird. Wir können hierzu als eine tüchtige und geeignete Persönlichkeit unseren früheren langjährigen Stadtbaumeister

Herrn Architekt Gust. König warm empfehlen. Derselbe könnte ja in der 2. Abteilung als Ersatzmann für den verstorbenen Herrn Max Schulz gewählt werden.

Herford, 4. November.

Wähler der 2. Abteilung.

Für die Stadtverordnetenwahl sind aufgestellt in der 3. Abteilung: Zigarrenfabrikant H. Kenter

2. Adrbürger Wöhlmann.

Enaer, 3. November.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Eger.

Nachrichten vom 19.—31. Oktober 1902.

Geburten: 1 Sohn: dem Maurer Johann Heinrich Sielmann-Herringshausen Nr. 109, Zigarrenarbeiter Hermann Heinrich Kottelmann-Herringshausen Nr. 51, Schuhmacher Hermann Heinrich Friedrich August Dammeier-Eger Bielefelderstraße Nr. 234, Postbote Heinrich Friedrich Diedrich Wortmann-Eger-Wörbe bei Nr. 128, Handarbeiter Hermann Heinrich Gustav Barmeyer-Oldinghausen bei Nr. 1.

1 Tochter: dem Zigarrenarbeiter Hermann Heinrich Holmann-Besterenger bei Nr. 105, Bäcker Karl Friedrich Wilhelm Altemeyer-Eger Neuestraße Nr. 221, Handarbeiter Gottfried Friedrich August Barmeyer-Oldinghausen bei Nr. 1, Maurer Friedrich Gustav Bunsen-Eger Eichtstraße bei Nr. 320, Neubauer Hermann Heinrich Meyer-Besterenger Nr. 91.

Aufgeborenen: Zigarrenarbeiter Hermann Heinrich August Wille-Besenlamp bei Nr. 66 mit der Zigarrenarbeiterin Johanne Friederike Karoline Abler-Eger Osterfeldstraße bei Nr. 185, Zigarrenarbeiter Johann Hermann Heinrich Kenter-Eger-Dören Nr. 162 mit der Zigarrenarbeiterin Johanne Marie Louise Dubbert-Oldinghausen Nr. 20, Zigarrenarbeiter Hermann Gottlieb Philipp Dietmann-Dören Nr. 85 mit Zigarrenarbeiterin Anne Friederike Niehaus-Besterenger bei Nr. 32, Adrbürger August Heinrich Jürging-Eger Neuestraße Nr. 4 mit der gewerblosen Anna Theodore Luise Selbmann-Eger Breitestraße Nr. 15, Lehrer a. D. und Postagent Carl Friedrich August Hoffarth-Friedrichsdorf (Kreis Ruppert) mit der gewerblosen Franziska Julie Auguste Verbe Freese-Besterenger Nr. 66, Landwirt Ernst Friedrich Bartling-Herringshausen Nr. 10 mit der gewerblosen Marie Friederike Johanne Gerbener-Herringshausen Nr. 6.

Eheschließungen: Zigarrenarbeiter Johann Friedrich

haften Güterverkehr erhalten, sobald die Berre kanalisiert ist. In dieses Komitee wurden gewählt die Herren König, Schönfeld, Wolff, Stahlberg, Ströter, Hauch, Redendorff, Raabe, Sewing, Casselmann, Töbmann und Steinmann. Das Komitee ist berechtigt, auch Nichtmitglieder hinzuzuwählen. Alsdann beschloß sich die Versammlung mit den Stadtverordneten-Wahlen. Herr Wolff ist dafür, daß an den bewährten beiden Stadtverordneten Schönfeld und Ströter festgehalten wird; außerdem sollten vor allem 2 Landwirte als Kandidaten aufgestellt werden. Herr Schönfeld bemerkt, daß die in einer anderen Versammlung geäußerte Ansicht, die 3. Abteilung solle nur Mitglieder aus ihrer Abteilung wählen, eine irrige und veraltete ist. Das bestehende Wahlgesetz sei selbst von Bismarck verurteilt worden.

an, was jemand geleistet hat und was er erwähnt noch, daß er stets zu denen gehöre, die Interessen der Jogen. Feldmärker auch durch Schaffung neuer Wege. Ein der Vorsitzende des Feldmärkervereins, der Stadt als wie er (Redner) wohne. und die Anerkennung für ihr unermühtes Interesse der 3. Abteilung zu bek. Reinhardt, die Herren Ströter und Sch als Kandidaten aufzustellen, das al Herr Wolff giebt hierauf die Anreg Agitationskomitees. Denselben sollen Vereins angehören. Für Mittwoch abe dieses Komitees anberaumt. Für Dom haltung einer öffentlichen Versammlung die Kandidaten der Bürgervereinsung g dann am Sonntag nachmittag 5 Uhr e versammlung stattfinden soll. Die 2 diesem Punkte erledigt und wurde so die Versammlung geschlossen.

Die Wahlversammlung d eins, die gestern im Feldschen Lokale 40 Personen besucht. Als Kandidaten Herren Ströter, Kolon Koch, Riepe, Schloffer Wendt.

Die Freiwillige Feuerw die nach den Statuten vorge neralversammlung ab. Nach dem Sal manns zählt die Wehr heute 114 Mit versloffenen Vereinsjahre statt: 8 Ueb zialübungen sowie 4 Generalversammlun lebte in 12 Sitzungen die laufenden E griff die Wehr thätig ein. 11 Kam ununterbrochene 10jährige Mitgliedschaf Einnahmen betragen M. 610,41, die dem verbleibenden Bestande stehen M. Kautionsgelder gegenüber. Zu R gewählt: die Kameraden Rulfs der dann folgenden Vorstands W. Rathert als Hauptmann, A. und A. Niedermüller als Schriftführer wählte zu ihren Führern die Kamer Detering; die Abteilung I die Kamer S. Koch; die Abteilung II die Kamer C. Stute. Der neugewählte Hauptmann ernannte zu seinem Stellvertreter den E zu Zugführern die Kameraden Duante Die Frage, ob demnächst ein gemüß Stifungsfeft begangen werden soll, ist ledigung überwiesen.

Derforder Turngeme findet heute eine Hauptversammlung f wurde bereits im Informatenil bekann

Allgemeine Ortskrank Arbeiter. Die gestern abend im Vorstß des Herrn Fabrikant Blumenth lung behuß Wahl von 47 Vertrele Arbeitnehmer war von ca. 180 Pe wählt gingen die in der Vorversamml hervor. Die Wahl ging verhältnism so daß die Versammlung bereits ge war. Die Namen der Gewählten v vom Vorstand bekannt gegeben.

Damen-Vortrag. Ein torium war auch zu dem nur für D zugegen, den gestern abend Frau R faale des Bürgervereins hielt. Die geschätzte Rednerin auf Veranlassung Mittwoch, den 12. d. Mz. noch einen Vortrag halten und zwar für

An der Salzpfisterstraße steine für die Anlage des Trottoirs Straße gesetzt. Ueber die Ausführung in der gestrigen Versammlung der geführt. Öffentlich läßt sich noch i die Wagen-Trittbreiter der Bäge Bordsteinen ermöglichen, das namen großer Gefahr ist.

Hermannstraße-Ost. 3 Straße wird z. B. die Packlage gel

Thren Leiden erliegen 11 Uhr Fr. Knauff, welche sich dem 2. Stock so schwere Verletzung sofort an ihrem Wiederaufkommen Zweifel gehegt werden mußten.

Kaufmännische Unterrichtskurse. Herr Klebe, Vorsteher der Handelsakademie zu Hannover, welcher durch seine begiegenen Erfolge in Nienburg sich allgemeine Anerkennung erworben hat, wird laut Informat in der vorliegenden Nummer n. Bl. auch hier seine Unterrichtskurse in kaufmännischen Wissenschaften beginnen. Wir nehmen gern Veranlassung, auf dieses empfehlenswerte Unternehmen aufmerksam zu machen, und weisen ihm übrigen darauf hin, daß die Propette über „Klebes Akademie“ auch in unserer Expedition unentgeltlich verabfolgt werden.

Von 3 Erolchen angehalten und nach Geld gefragt wurde vor einigen Abenden auf der Almscherhauffee ein Mädchen aus Ahlsen, das stz auf dem Heimwege be-

sand. Das Mädchen lief querfeldein und entrann so den Durschen.

Marktpreise. Es kosteten im vergangenen Monat der Doppel-Gentner Weizen (deutsch) 16,50 M., 16 M. und 15,50 M., Weizen (engl.) 15,50 M., 15 M. und 14,50 M., Roggen 14,75 M., 14,50 M. und 14,25 M., Gerste 16 M., 15,50 M. und 15 M., Hafer 16 M., 15,50 M. und 15 M., Kartoffeln 5,50 M., Stroh 5 M. und 4,50 M. sowie Heu 7 M.

Enger. 3. Nov. Familien-Stammbuch. Schon seit längerer Zeit ist der Wunsch lautbar geworden, in standesamtlichen Angelegenheiten ein Familien-Stammbuch zu besitzen. Es wird darauf hingewiesen, daß dieses Buch von

nahmsweise nicht mehr, fing nicht wieder an. Hatte sie sich schon zur Ruhe begeben? Nein, heute Abend konnte er die verheiratete Frau, welche der Mann vielleicht aus Eifersucht so geheim hielt, nicht mehr besuchen.

Stunde um Stunde verstrich, brütend saß der Detektiv da. Der Sturm heulte entsetzlich um den Giebel, der Regen goß vom Himmel. Eine schauerliche Nacht. Und drüben die arme Näherin, vom Manne vernachlässigt, in freiwilliger Entsagung, dem Munde sich opfernd — er wurde dieses Bild nicht wieder los, und immer wieder feuchteten sich seine Augen.

Es gingen Thüren, auch die Vorsaalthür. War sie gegangen, um die Arbeit abzuschließen bei solch einem Wetter? Nein, es war schon um 11 Uhr.

Drüben wurde ein Stuhl gerückt. Auf den Zehenspitzen schlich Ring an die Wand und legte das Ohr daran — er durfte lauschen, er war Detektiv — er unter suchte die Wand, stieg auf den Stuhl — es gab eine dünne Stelle, der Schornstein mochte durchgehen.

„Mein Gott, mein Gott, erbarme dich einer Mutter,“ hörte er sie einmal stöhnen, als wäre es neben ihm in seiner Kammer gewesen.

Er war namenlos erschüttert, es war seine eigene Verzweiflung. Wieder ging eine Thür, ein Kuschen auf dem dem Korridor — schnell war er vom Stuhle herab und saß am Tisch, es hatte an seiner Thür leise geklopft.

„Rein!“ Es klopfte nochmals. Er stand auf und öffnete die Thür. Sie war es, die Saffari, das waren die seelenvollen Augen der Sängerin, wenn sie jetzt auch angstvoll auf den fremden Mann blickten. Sie trug einen langen Mantel und um den Kopf ein Tuch, ihre Hand hielt ein brennendes Licht, und das Licht zitterte.

„Sie waren noch auf, ich hörte Sie im Zimmer hin und her gehen — o, mein Herr, entschuldigen Sie — ich bin Ihre Nachbarin — mein Kind ist so krank, ich wollte zum Doktor laufen — die Wirtin ist ausgegangen, sonst niemand in der Wohnung — würden Sie nicht einmal fünf Minuten bei meinem Kinde bleiben? Nur fünf Minuten!“

Er war so verwirrt, wie sie schüchtern und ängstlich. Hätten diese Augen gewinkt, er hätte sich für sie vom Fenster hinabgestürzt.

„Aber in diesem Regen —“

„Nur fünf Minuten!“

Er hatte sich schon den Mantel umgehängt.

„Wo wohnt der Arzt?“

„Sie wollen doch nicht gehen? Nein, das kann ich nicht zulassen, ich muß auch zurück.“

Seine Verzweiflung war überstanden.

„Ich bin selbst Arzt, gnädige Frau, lassen Sie mich Ihr Kind sehen.“

Sie sah ihn nur mit einem erstaunten, furchtsamen Blicke an, dann wandte sie sich um.

„Bitte, kommen Sie — wenn Sie Arzt sind.“

Er folgte ihr, nachdem er den wieder ausgezogenen Mantel zurückgeschleudert hatte.

Die Kammer zeigte die denkbar größte Dürftigkeit. Sie enthielt nur das, was ein Mensch unumgänglich braucht, wenn er nun einmal ein ständiges Obdach besitzt. Ein Bett, ein Tisch, ein Stuhl, eine Kleidertruhe, neben dem offenen Kamin einigcs Kochgeschirr, das Sims darüber vertrat die Speisekammer, das Waschbecken stand auf dem einzigen Stuhle, als ernährendes Handwerkzeug die Nähmaschine — das war alles, und dennoch, es sah sauber und freundlich aus; vor dem Fenster weiße Gardinen, das reine Bett mit Spitzen besetzt, und waren es auch die billigsten, es war doch ein Schmuck, und solchen sah das Auge überall, wohin es auch blickte, und sei es nur, daß der Seifennapf auf einem ausgezackten Stück Papier stand. Für Licht sorgte eine bescheidene Lampe.

In dem Bette, welches Mutter und Kind teilen mußten, lag, die Decke von sich geworfen, ein schwarzlockiger Knabe von etwa drei Jahren, schön wie ein Engel, die kräftigen und doch zarten Glieder wie von einem Künstler aus schneeweißem Marmor gemeißelt. Er schlief wohl, wälzte sich aber unruhig hin und her, das eine Händchen umklammerte einen Vogel, ein Spielzeug aus Federn u. d. sein Gesicht glühte wie eine Purpurrose.

Ring nahm die glühend heiße Hand in die seine und fühlte den Puls.

Offenen belegene Wohnung kamen, um ihn zu verhaften, war er verschwunden. Man glaubt, daß N. Selbstmord verübt hat.

Vermischtes.

Das Bessere ist der Feind des Guten. Die norwegische Kriegsmarine kauft die im Nachrichten dienst bisher verwendeten Brieftauben ab, da die Behörde sie als ein wenig zuverlässiges Material bezeichnet, das jetzt nach Einführung der Funkentelegraphie sehr gut entbehrt werden könne. Die Brieftauben der Marine gehen an private Vereine über. Nideris Leiche wird am Donnerstag in Göttha verbrannt werden.

Ein Denkmal der Feuerwehr wird am 17. November in Berlin enthüllt werden.

Raubmord. In dem Dorfe Topper, Kreis Grotten, ist in der Nacht zum Sonntag der Fleischermeister Schulz ermordet und die Ladentasse desselben ihres Inhalts beraubt worden. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Ein Diebesdrama hat sich im Berliner Thiergarten abgespielt. Der 22 Jahre alte Schreiber Ernst August Thiele versuchte seine 18jährige Braut, die Arbeiterin Elise Brück, in der Eichen-Allee zu erschießen, nachdem sie sich geweigert hatte, mit ihm gemeinsam in den Tod zu gehen. Die drei Schüsse, die Th. abgegeben hatte, brachten der Brück schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Verwundungen bei. Unmittelbar nach der That entfloß Thiele. Eine spätere Meldung besagt, daß Thiele sich noch gestern abend in einem Berliner Bierlokale erschöß.

„Nicht wahr, er bekommt die Masern! Oder — oder Scharlach?“ fragte sie mit angsterfüllter Stimme.

„Nein, es ist nur ein starkes Fieber,“ entgegnete Ring bestimmt, „welches keine Besorgnis giebt. Er wird sich tüchtig erkältet haben.“

„Er hatte seit einigen Tagen Schnupfen,“ und ihre Erleichterung durch diese Worte war ersichtlich. „Ich achtete auch nicht besonders darauf, wenn ich auch immer den Arzt — aber ich dachte — mein Gott, was haben Sie?“

Ring hatte sich über den Knaben gebeugt, blickte auf dessen Mund, nahm ihm vorsichtig den grellbunten Vogel aus der Hand und betrachtete diesen.

„Seit wann hat er das Spielzeug?“

„Gestern Abend kaufte ich ihn, er sah ihn und wollte ihn so gerne haben.“

„Gestern Abend schon?“

„Nein, — ich — ich wollte ihn heimlich meinem Manne geben, wenn er wieder nach Hause kam, er sollte ihn von der Reise mitbringen, aber der kluge Junge hatte schon etwas gemerkt, und da bettete er so lange, bis ich ihn ihm geben mußte, heute Nachmittag. Was ist mit dem Vogel?“

Wie rührend, sie steckte dem Manne, der nicht an Weib und Kind dachte, heimlich bei seiner Ankunft ein Spielzeug zu, ihm sollte das Kind danken! Ring fühlte wohl, wie sein Herz zitterte, sein undefinierbarer Haß gegen diesen Mann wuchs noch mehr, als wie er ihn bisher empfunden hatte, doch jetzt beschäftigte ihn ein anderer Gedanke.

„Also erst heute Nachmittag. Hat er den Vogel in den Mund genommen?“

„Nein, das thut Francois nie, er hat ihn nur geküßt. Mein Gott, was haben Sie denn nur? Der Vogel ich doch nicht etwa...“

„Die bunten Federn sind giftig,“ sagte Ring sehr ernst, „und ich sehe die Farbe noch an seinen Lippen.“

Einen unterdrückten Schrei ausstoßend, schlug sie die Hände vor das Antlitz und warf sich mit dem Oberkörper auf den mit Hemden und Leinwand bedeckten Tisch.

„Ich habe ihn vergiftet, ich habe mein Kind vergiftet,“ schluchzte sie in verzweifltem Tone, „o Gott und ihr Heiligen, das habe ich doch nicht verdient, und Jules — wenn Jules kommt!“

„Beruhigen Sie sich, gnädige Frau, eine ernstliche Vergiftung kann nicht vorliegen, eine solche würde sich ganz anders äußern. Die chemische Substanz der Farbe, schließlich auch eine Art von Medizin, hat nur das unterdrückte Schnupfenfieber zum vollen Ausdruck gebracht, vielleicht zu seinem Glück.“

Er ging in sein Zimmer, nicht glaubend, daß sie ihn gehört habe, aber auch nicht bereuend, ihr durch seine offene Meinung solchen Schreck eingelöst zu haben. Es war eine Lektion, nicht wieder unvorsichtig jedes bunte Spielzeug von einem Straßensand zu kaufen.

Als er zurückkehrte, sein Waschbecken mit einem Wasser und das Handtuch tragend, erwartete er, sie noch in derselben Lage zu finden, sich ihrer Verzweiflung hingebend. Statt dessen entzündete sie eben im Kamin einigcs Papier, auf welchem der Vogel lag. Dann blickte sie ihn gefaßt an.

„Sie sind wirklich Arzt? Verzeihen Sie, daß ich nochmals frage. Rechnen Sie mit der Sorge einer Mutter, welche die wunderbare Fügung nicht zu fassen vermag, daß die Hilfe in ihrer nächsten Nähe geweiht hat.“

„Ich bin in England approbierter Arzt, was ich thue, kann ich verantworten — und Sie dürfen mir vertrauen.“

„Ich vertraue Ihnen.“

„Bitte, räumen Sie den Tisch ab!“

Sie warf die Hemden auf den Boden, er setzte beide Waschbecken auf den Tisch, legte die Handtücher zurecht und rückte den Tisch an das Bett.

„Haben Sie noch etwas reine Leinwand?“

Sie blickte sich und suchte einige reine Fliesen auf.

„Was wollen Sie thun?“ fragte sie dabei.

„Ich werde ihn — ihm einen Verband um den Fuß legen.“

Es hatte verdächtig geklirrt, tödlich erschrocken fuhr sie auf, ihr Schrei vermischte sich mit dem des erwachten Kindes, und da sah sie schon aus seiner Fußsohle einen dicken Blutstrahl emporschießen, von Ring geschickt in einem Waschbecken aufgefangen.

Nr. 185, Cigarrenarbeiter Johann Hermann Heinrich Meiner Enger-Oden Nr. 162 mit der Cigarrenarbeiterin Johanne Marie Louise Dubbert-Oldinghausen Nr. 20, Cigarrenarbeiter Hermann Gottlieb Philipp Dietmann-Dreyen Nr. 85 mit Cigarrenarbeiterin Anne Friederike Niehaus-Westerenger Nr. 32, Arbeiter August Heinrich Jürging-Enger Nr. 4 mit der gewerblosen Anna Theodora Luise Felbmann-Enger Breitestraße Nr. 15, Lehrer a. D. und Postagent Carl Friedrich August Hoffarth-Friedrichsdorf (Kreis Ruppiner) mit der gewerblosen Franziska Julie Auguste Vertberg-Freie-Westerenger Nr. 66, Landwirt Ernst Friedrich Bartling-Herringhausen Nr. 10 mit der gewerblosen Marie Friederike Johanne Gerdenier-Herringhausen Nr. 6.

Geschlossen: Cigarrenarbeiter Johann Friedrich

(Redaktion und Expedition: Bräderstraße 21. am Gehrungsplatz.)

haften Güterverkehr erhalten, sobald die Werre kanalisiert ist. In dieses Komitee wurden gewählt die Herren König, Schönfeld, Wolff, Stahlberg, Ströter, Hauch, Redendorff, Raabe, Sewing, Casselmann, Tödtmann und Steinmann. Das Komitee ist berechtigt, auch Nichtmitglieder hinzuzuwählen. Alsdann beschaffte sich die Versammlung mit den Stadtverordneten-Wahlen. Herr Wolff ist dafür, daß an den bewährten beiden Stadtverordneten Schönfeld und Ströter festgehalten wird; außerdem sollten vor allem 2 Landwirte als Kandidaten aufgestellt werden. Herr Schönfeld bemerkt, daß die in einer anderen Versammlung geäußerte Ansicht, die 3. Abteilung solle nur Mitglieder aus ihrer Abteilung wählen, eine irrige und veraltete ist. Das bestehende Wahlgesetz sei selbst von Bismarck verurteilt worden.

an, was jemand geleistet hat und was er erwähnt noch, daß er stets zu denen gelte die Interessen der sogen. Feldmärkte auch durch Schaffung neuer Wege. Er der Vorsitzende des Feldmärktevereins, der Stadt als wie er (König) wohne. und die Anerkennung für ihr unermühten Interessen der 3. Abteilung zu belohnen, die Herren Ströter und Schö als Kandidaten aufzustellen, das a Herr Wolff giebt hierauf die Anregung Agitationskomitees. Denselben sollen Vereins angehören. Für Mittwoch ab dieses Komitees anberaunt. Für Donnerstag eine öffentliche Versammlung die Kandidaten der Bürgervereinsung 9 dann am Sonntag nachmittag 5 Uhr Versammlung stattfinden soll. Die 2 diesem Punkte erledigt und wurde so die Versammlung geschlossen.

Die Wahlversammlung ist eine, die gestern im Feldschen Lokale 40 Personen besucht. Als Kandidaten Herren Ströter, Kolon Koch, Niepe, Schloffer Wendt.

Die Freiwillige Feuerwehr die nach den Statuten vorgeschrieben ab. Nach dem Jahresbericht der Wehr heute 114 Mitglieder. Die Wehr hat 8 Uebungsstunden sowie 4 Generalversammlungen in 12 Sitzungen die laufenden Uebungen der Wehr tätigt ein. 11 Kameraden wurden in 10 jährige Mitgliedschaften aufgenommen. Die Einnahmen betrugen M. 610,41, die dem verbleibenden Bestande stehen M. 610,41 gegenüber. Zu den gewählten: die Kameraden Kufus, der dann folgenden Vorstand: F. Rathert als Hauptmann, A. und A. Niedermöller als Schriftführer wählte zu ihren Führern die Kameraden Detering; die Abteilung I die Kameraden F. Koch; die Abteilung II die Kameraden C. Stute. Der neugewählte Hauptmann ernannte zu seinem Stellvertreter den Kameraden zu Zugführern die Kameraden Quant Die Frage, ob demnächst ein gemeinsames Fest begangen werden soll, ist lebhaft überwiegen.

Derforder Turnverein findet heute eine Hauptversammlung wurde bereits im Informaten bekannt. Allgemeine Ortskrankenkasse Arbeiter. Die gestern abend im Vorhof des Herrn Fabrikant Blumenthalung behufs Wahl von 47 Vertretern der Arbeitnehmer war von ca. 180 Personen besucht. Die Wahl ging sehr lebhaft hervor. Die Wahl ging sehr lebhaft hervor. Die Wahl ging sehr lebhaft hervor. Die Wahl ging sehr lebhaft hervor.

Damen-Vortrag. Ein Vortrag war auch zu dem nur für Frauen zugeweihten, den gestern abend Frau A. faale des Bürgervereins hielt. Wie geschätzte Rednerin auf Veranlassung Mittwoch, den 12. d. Mts. noch einen Vortrag halten und zwar für die An der Salzstrasse.

An der Salzstrasse. Eine für die Anlage des Trottoirs Straße gefest. Ueber die Ausführung in der gestrigen Versammlung der geführt. Hauptsächlich läßt sich noch die Wagen-Trittbreiter der Bäume Vortheilen ermöglichen, das namen großer Gefahr ist.

Hermannstraße-Ost. 3. Straße wird z. B. die Pflanzung gel.

Ihren Leiden erlegen. 11 Uhr Fr. Knauff, welche sich dem 2. Stock so schwere Verletzung sofort an ihrem Wiederaufkommen mußten.

Kaufmännische Unterrichtskurse. Herr Klebe, Vorsteher der Handelsakademie zu Hannover, welcher durch seine begabten Erfolge in Mienburg sich allgemeine Anerkennung erworben hat, wird laut Informaten in der vorliegenden Nummer u. Bl. auch hier seine Unterrichtskurse in kaufmännischen Wissenschaften beginnen. Wir nehmen gern Veranlassung, auf dieses empfehlenswerte Unternehmen aufmerksam zu machen, und weisen im übrigen darauf hin, daß die Propaganda über „Klebes Akademie“ auch in unserer Expedition unentgeltlich verabfolgt werden.

Von 3 Stroichen angehalten und nach Geld gefragt wurde vor einigen Abenden auf der Altmühlstraße ein Mädchen aus Ahmsen, das es auf dem Heimwege be-

fanb. Das Mädchen lief querfeldein und entrann so den Durschen. Marktpreise. Es kosteten im vergangenen Monat der Doppel-Zentner Weizen (deutsch) 16,50 M., 16 M. und 15,50 M., Weizen (engl.) 15,50 M., 15 M. und 14,50 M., Roggen 14,75 M., 14,50 M. und 14,25 M., Gerste 16 M., 15,50 M. und 15 M., Hafer 16 M., 15,50 M. und 15 M., Erbsen 5,50 M., Stroh 5 M. und 4,50 M. sowie Heu 7 M.

Im Eger, 3. Nov. Familien-Stammbuch. Schon seit längerer Zeit ist der Wunsch lautbar geworden, in ständesamtlichen Angelegenheiten ein Familien-Stammbuch zu besitzen. Es wird darauf hingewiesen, daß dieses Buch von

Nun gelte es dem kleinen Kobold wieder nicht, und er kletterte auf eine neue in sein altes Quartier hinauf, wo indes die alte Jungfer gestorben war, und ein junger Mann wohnte, ein Dichter. — Der hörte nicht viel auf die Reden des kleinen Kobolds, denn er wußte selbst viel, viel schöner, aber er unterließ sich manchmal mit dem kleinen Gaste und erzählte ihm seltsame Dinge. — „Ruhm“ wünschten die vielen Blätter, auf die der Dichter schrieb, „Ruhm“ flüsterte der kleine Kobold, der an der Wand hing. „Davon verstehe ich nichts“, sagte der Kobold. „Such ihn!“ flüsterte es wieder, „draußen in der weiten Welt“, und der Kobold beschloß, die Welt zu sehen.

Da stand er auf der Straße im Sonnenschein, wußte nicht aus noch ein, lief bald mit diesem, bald mit jenem mit, er wußte selbst nicht, wie lange er es trieb, er dachte nur: „das ist die Welt“, sagte aber nichts, ob sie ihm gefiele.

Unterdes war die große neue Zeit gekommen; das helle Licht der Vernunft brannte an allen Straßenecken und vor ihm entflohen alle Kobole, Elfen und Heinzelmänner. Nur unser kleiner armer Kobold glaubte, die Vernunft wäre nichts als eine gewöhnliche Straßenlaterne, und gehöre in eine große Stadt — so blieb er, und läuft noch heute von einem zum andern, ohne daß wir's wissen.

Es giebt aber Merkwürdigkeiten für ihn. Wenn alte, sündige, begabene Wünsche sich wieder regen und gleich hundert Gründe für ihre Vortrefflichkeit mitschleppen — wenn uns dünkt, alles, was wir erwarben und gewannen, sei nicht das hölzerne Stückenwerk, das der Knabe dort auf der Straße tummelt — wenn wir in erster Frühlingzeit an allerhand Kinder- und Jugendgeschichten denken müssen und an das goldene Land hinter der Regenbogenbrücke glauben — wenn Schatten Gesichter, Träume Gestalten werden, ach, lang entschuldene — dann ist's der kleine Kobold.



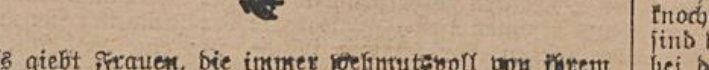
Poesie-Album.

Ich will — ich kann — ich muß!

Wenn im Leben schwere Zeiten
Dir die Tage trüben werden,
Wenn einst kummervolle Leiden
Und Gefahren und Beschwerden
Schicksalsmächte dir bereiten,
Wenn du glaubst zu unterliegen:
Fasse Mut und denk: Ich will!

Und gewiß, dies eine Wörtlein
Wird dir helfen zu ertragen
Jede Not und jede Pein,
Wird in harten Prüfungstagen
Zimmerbar dir Beistand leih'n.
Und es wird in dir erzeugen
Bald ein zweites Wort: Ich kann!

Sei drum stark in schlimmen Dingen,
Die uns nie verschonen werden,
Denn zu kämpfen und zu ringen
Ist des Menschen Los auf Erden,
Diesem wirst du nicht entinnen;
Doch du steigst zu höchstem Können,
Wenn du ernstlich willst und mußt!



Es giebt Frauen, die immer wehmützig von ihrem gebrochenen Herzen sprechen, obwohl sie aus diesem leidigen Zustande nur eine Ruhefindung zu ziehen pflegen: sie schenken dem Einen und dem Andern ein Stück Herz.

Offenen belegene Wohnung räumen, um ihn zu vergasen, war er verschwunden. Man glaubt, daß A. Selbstmord verübt hat.

Bermischtes.

Das Bessere ist der Feind des Guten. Die norwegische Kriegsmarine schafft die im Nachrichtenendienst bisher verwendeten Brieftauben ab, da die Behörde sie als ein wenig zuverlässiges Material bezeichnet, das jetzt nach Einführung der Funktelegraphie sehr gut entbehrt werden könne. Die Brieftauben der Marine gehen an private Vereine über. Nideris Leiche wird am Donnerstag in Gotha verbrannt werden.

Ein Denkmal der Feuerwehr wird am 17. November in Berlin enthüllt werden.

Raubmord. In dem Dorfe Topper, Kreis Grotten, ist in der Nacht zum Sonntag der Fleischermeister Schulz ermordet und die Leiche desselben ihres Inhalts beraubt worden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Ein Liebesdrama hat sich im Berliner Tiergarten abgespielt. Der 22 Jahre alte Schreiber Ernst August Thiele versuchte seine 18jährige Braut, die Arbeiterin Elise Brück, in der Eichen-Allee zu erschießen, nachdem sie sich geweigert hatte, mit ihm gemeinsam in den Tod zu gehen. Die drei Schüsse, die Th. abgegeben hatte, brachten der Brück schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Verwundungen bei. Unmittelbar nach der That entfloß Thiele. Eine spätere Meldung besagt, daß Thiele sich noch gestern abend in einem Berliner Bierlokale erschoss.



Das Wachstum der Welle.

Wiederholt ist die Frage aufgeworfen worden, ob die nach der Küste zu bewegten Meereswellen dabei an Größe zunehmen, und diese Frage ist zu bejahen. Lord Raleigh hat das in einer Reihe von Experimenten vor der Londoner Royal Institution nachgewiesen, gesteht aber ein, daß es schwierig sei, diese Erscheinung zu erklären. Unzweifelhaft bleibt jedoch die Thatsache, daß kurze, durch einen örtlichen Sturm auf der See erzeugte Wellen als hohe und furchtbare Wogen am Strande auslaufen. Zur Verdeutlichung stellte er einen interessanten Versuch an: Auf die Oberfläche des Wassers in einem langen Glasfassen wurde ein gleichmäßiger, schwacher Luftstrom geleitet. Der gefüllte Glasfassen war dabei mittels Kohlenlicht völlig durchleuchtet. Die Wellen begannen an dem einen Ende des Troges als leichte Kräuselungen und trafen am andern als weit höhere Wasserkämme ein. — Dr. Schott berichtet als Ergebnis sorgfältiger Beobachtungen, daß die Wellen im Fortschreiten an Länge zunehmen. Die längste Welle hatte eine Ausdehnung von 345 Meter bei der Schnelligkeit von 46 Seemeilen in der Stunde. Das Verhältnis der Höhe zur Länge betrug bei mäßigem Winde 1 zu 33, bei starkem Winde 1 zu 18 und bei Sturm 1 zu 17. Mit der Annäherung an ein sanft abfallendes Ufer wachsen die Wellen weiter, bis sie Untiefen erreichen, woran sie dann überbrechen und zusammenstürzen, während sie an steiler Felsküste die ursprüngliche Größe behalten.

Allerlei Wissenswerthes.

Schwere und leichte Herzen.

Das Herz eines Mannes ist nach der Berechnung eines englischen Arztes im Durchschnitt 280, das des Weibes nur 250 Gramm schwer. Beim Mann wird das Gewicht des Herzens mit zunehmendem Alter größer, dagegen nimmt es beim Weibe ab. „Die Damen“, meinte ein Witzbold, „sollten also das Alterwerden nicht so fürchten, wie sie zu tun pflegen, denn es brächte ihnen ja eine Herzerleichterung. Älteren Herren aber darf niemals Herzlosigkeit vorgeworfen werden. Denn ihr Gefühlsorgan wird ja täglich gewichtiger, und daher sollte man meinen, wird auch die Kraft des Fühlens größer.“ Die häufigen Fälle, in denen sich bei Männern im vorgerückten Alter der sogenannte „Johannistrieb“ zu zeigen pflegt, scheinen dem Späßvogel nicht so unrecht zu geben.

Der Bau der Menschenrassen.

Im Interesse der Anthropologie neuerdings vorgenommene Messungen ergaben auffallende Resultate. Seitensamerweise überragen die nordamerikanischen Indianer und die Polynesier alle andern an Brustweite, dann folgen die Nord-, Mittel-, und Ost-Europäer, darauf die West-Europäer und Reger, dann die Süd-Europäer, endlich die Ost-Asiaten und Malaien. Unter den europäischen Rassen findet sich bei den Semiten der engste Brustbau, ihnen folgen der aufsteigenden Reihe nach die Romanen, Kelten, Finnen, Rigeuner, Deutsche, Slaven. Auch die Vergleichung der Länge der Arm- und Bein-knochen ergab interessante Daten. Bei den Ost-Europäern sind die Beinknochen durchgängig länger als die der Arme, bei den Australiern, Polynesiern, namentlich bei den Ost-Asiaten und Patagoniern sind die Beine kürzer als die Arme, während dies unter den Afrikanern nur bei den Gungonagern der Fall ist.

Nr. 185, Cigarrenarbeiter Johann Hermann Heinrich Werner-Enger-Oben Nr. 162 mit der Cigarrenarbeiterin Johanne Marie Louise Dubbert-Obinghausen Nr. 20, Cigarrenarbeiter Hermann Gottlieb Philipp Dietmann-Drehen Nr. 85 mit Cigarrenarbeiterin Anne Friederike Niehaus-Westengerer Nr. 32, Arbeiter August Heinrich Färging-Enger-Oben Nr. 4 mit der gewerblosen Anna Theodora Louise Feldmann-Enger-Oben Nr. 15, Lehrer a. D. und Postagent Carl Friedrich August Hoffarth-Friedrichsdorf (Kreis Ruppert) mit der gewerblosen Franziska Julie Auguste Vertig-Frese-Westengerer Nr. 66, Landwirt Ernst Friedrich Bartling-Herringhausen Nr. 10 mit der gewerblosen Marie Friederike Johanne Gerdenier-Herringhausen Nr. 6.
Eheschließungen: Cigarrenarbeiter Johann Friedrich

gut Behmeyer-Enger Eschstraße bei Nr. 261 mit Dienst-
Anna Marie Sewing-Enger Hagenstraße bei Nr. 239,
Arbeiter Friedrich Wilhelm Beimsch-Steinbeck
Nr. 1 mit Cigarrenarbeiterin Johanne Friederike Luise
ger-Enger Neufstraße bei Nr. 17, Arbeiter Hermann Heinrich
enaber-Siele bei Nr. 4 mit der Dienstmagd Catharine
coline Luise Kölling, Kolon Hermann Heinrich Widdel-
min-Dreyen Nr. 19 mit der Anna Marie Caroline Meyer-
Reutem Nr. 14, Seidenweber Hermann Schiffer-Wester-
ger bei Nr. 10 mit Seidenweberin Marie Potthast-Benzing-
sen Nr. 75.
Sterbefälle: Seidenweber Heinrich Wilhelm August
Pödinghausen bei Nr. 2, 18 J.; Ehefrau Johanne
Friederike Lüge geb. Höner, 67 J.; Knecht Ernst August
Behmeyer-Enger, Steinstraße bei Nr. 3; Witwe Anna Marie
Rötter geb. Willmann-Enger, Eschstraße Nr. 287,
Ehefrau Anna Marie Habeln Feining geb. Hermann-
renger bei Nr. 18, 46 J.; gewerblose Anna Marie

Reisender
Kotter Verkäufer wird für den
Verkauf eines Massenartikels bei
hoher Provision gesucht.
Offert. an die Exp. d. Stg.
unter 641.

Für mein Droguen-Engros-
Geschäft verbunden mit Fabrikation
suche per sofort oder später einen
Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling.
Gute Schulfenntnisse erforder-
lich.
Adolf Müller, Hermannstr.

Suche sofort zur Aushilfe oder
für dauernd ein jüngeres
Mädchen
für leichte Arbeit.

Für sofort oder später wird ein
tüchtiges, im Kochen und allen
Hausarbeiten bewandertes
Dienstmädchen
für kleinen Haushalt bei gutem
Lohn gesucht.
Zu erfragen unt. 801 in der
Exp. d. Stg.

Eine ordentliche
Näherin
welche Kinderkleidchen, Röcke,
Schürzen u. gut arbeiten kann,
wird gegen guten Lohn gesucht.
Wilh. Mönkemann.

Ein Mädchen, welches Lust

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Aktiengesellschaft. Herford.
Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Wir empfehlen uns zur
Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Chek-Konto ohne Kündigungsfrist,
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu
4 0/0 p. a.
vom Tage der Einzahlung
Tage der Abhebung.



Das Urtheil der Aerzte über Sanatogen.

Ein Laie kann irren, wenn er über eine Sache urteilt, die ihm nur in ihrer Wirkung bekannt geworden ist. Ein Laie verfügt nicht über das gründliche Fachwissen des Arztes. Aber auch der Arzt ist nur ein Mensch. Auch er kann irren, kann die Wirkung eines Kräftigungsmittels überschätzen oder verkennen. Das Urteil eines Arztes wäre also unzureichend, wenn es sich darum handelte, endgültig den Wert des Sanatogen als natürliches Kräftigungs- und Auffrischungsmittel festzustellen. Darum haben wir eine größere Zahl von Aerzten gebeten, uns mitzuteilen, welche Beobachtungen und Erfahrungen sie mit Sanatogen bei Patienten gemacht haben. Weit über 100 Antworten liegen nun vor. Sie bestätigen übereinstimmend den außerordentlichen hohen Wert des Sanatogen. Ein Arzt kann irren, 100 Aerzte nicht! Das wird jedermann zugeben. Einige dieser Antworten sollen hier, soweit der Raum es gestattet, wiedergegeben werden:

Sanatogen gegen Nervenschwäche etc.

Herr Oberstabsarzt Dr. Schwartz in Berlin schreibt:
„Ich stehe nach dem Erfolge nicht an, Sanatogen für ein Nervenernährungsmittel und Auffrischungsmittel par excellence zu bezeichnen. Theelöffelweise dreimal täglich in Milch genommen beseitigt es in wenigen Tagen die charakteristischen, von dem Centralapparat ausgehenden Erscheinungen jenes Krankheitsprozesses, welcher als Neurasthenie bekannt ist.“

Herr Dr. med. Albert Wiederwald, St. Johannis-Spital in Salzburg schreibt:
„Ich teile Ihnen mit, dass sich Ihr Präparat in dem von mir angewendeten Falle — es handelte sich um eine hochgradige Neurasthenie — glänzend bewährt hat. Ich kann Sanatogen nur bestens empfehlen, welches bis heute als Nervenspecificum unübertroffen dasteht.“

Herr Dr. med. Scharf in Stettin schreibt:
„Ich halte an meiner Ansicht fest, dass das Sanatogen besonders bei sexueller Neurasthenie besondere Triumphe zu feiern vermag. Mit dem Wunsche, dass ihr vorzügliches Präparat allseitig die verdiente Würdigung finden möge, bin ich...“

Herr Dr. Meyer in Alenz schreibt:
„Besonders überrascht war ich in einem Falle schwerer Hysterie, wo alle möglichen Nährpräparate erfolglos versucht worden waren. Zu meiner Freude konnte ich durch Sanatogen bald eine Hebung der Körperkräfte, Besserung des Allgemeinbefindens und Gewichtszunahme konstatieren. Der Versuch, Sanatogen durch ein billigeres Präparat zu ersetzen, zwang mich alsbald wieder zu demselben zurückzukehren.“

Herr Dr. Weiser, Kuranstalt Neustadt a. Orla schreibt:
„Ihr Sanatogen habe ich bei einem Neurastheniker angewendet. Der Erfolg war grossartig. Schon nach 14 Tagen stellte sich grosser Appetit ein, die Schwindelanfälle, die Jahre lang bestanden hatten, nahmen ab und nach 6 Wochen konnte Patient bei vollständigem Wohlbefinden und Gewichtszunahme von 10 Pfd. (vorher nur Gewichtsabnahmen) die Anstalt verlassen.“

Sanatogen als allgemeines Kräftigungsmittel.

Herr Geheimrat Professor Dr. med. Tobold, Universität Berlin, eine internationale Autorität, schreibt:

„Sanatogen hat sich bei meinen Patienten, welche nach langwierigen Lungenkatarrhen und Schwächezuständen des Magens in der Ernährung wesentlich gelitten hatten und körperlich heruntergekommen waren, in hervorragender Weise als diätetisches Mittel bewährt. Der Appetit steigerte sich merklich und darauf trat eine erfreuliche Zunahme des Körpergewichts ein. Ebenso gehen meine Beobachtungen und Erfahrungen dahin, dass Patienten, welche nach überstandener Influenza, wie so häufig, in ihrem gesamten Nervensystem erschüttert waren und die lästigen Erscheinungen der Neurasthenie zeigten, durch den Gebrauch des „Sanatogen“ in verhältnismässig kürzerer Zeit wieder Körperfrische und Lebensmut gewannen.“

Herr Dr. med. Gumpert, Specialist für Magen- und Darm-erkrankungen in Berlin schreibt:

„Hiernit bescheinige ich, dass ich das Sanatogen als ein Caseinpräparat kennen gelernt habe, das alle ähnlichen Präparate an Wirksamkeit übertrifft. Meine Erfahrungen über Sanatogen erstrecken sich auf eine grössere Anzahl von Patienten (ca. 50), denen ich bei den allerverschiedensten Erkrankungen Sanatogen als Nährpräparat gegeben habe.“

Sanatogen bei Kindern.

Herr Geheimrat Professor Dr. med. H. Fischer, Berlin, schreibt:
„Ich habe das Sanatogen im evangelischen — unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden — Krankenhaus zu Rummelsburg bei 145 Kindern, die darin täglich verpflegt werden, probiert und bin ich mit dem Erfolge sehr zufrieden gewesen. Die Kinder haben zugenommen u. haben das Sanatogen sehr gern genommen.“

Herr Dr. med. Zimmermann, Friedrichsfeld (Baden), schreibt:
„Erwidere Ihnen, dass ich nach wie vor entzückt bin von der prompten Wirkung Ihres Sanatogen bei Rachitis (englischer Krankheit).“

Sanatogen ist in Apotheken und Drogerien zu haben. Wo nicht erhältlich, direkt von
BAUER & Cie., Sanatogen-Werke, Berlin SW. 48.

Im Genuss starker Weine und echter Bräu's erblinden.
Ihre überladenen und schwachen dadurch ihren Magen. Bektere
igen durch Alkohol ihr Blut und reizen die erschafften
Nerven auf Außerzete. Wirklich empfehlenswert ist je-
doch für solche Leidenden das „Sanatogen“, das in jeder
Apothete erhältlich ist. Sanatogen ist eine der neuesten
Erfindungen auf dem Gebiete der Hygiene, die gar nicht
genug empfohlen werden kann. Es ist ein weißes Pulver,
das, in gewissen Dosen genommen, Nerven und Magen stärkt
und anregt. Hunderte von Professoren und Aerzten verordnen
es ihren Patienten.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler
für den Inzeratenteil verantwortlich: Georg Weis.
Druck und Verlag: Christian Daxen,.
Sämtlich in S. - - - - -
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrteberg.)

14. Ziehung der 4. Klasse 207. Kgl. Preuss.

143 70 283 100000 342 559 617 750 1494 381	20 5 124 241 692 701 21 818 47 985 3146 81 283 44	67 625 4014 132 80 584 15000 652 67 780 5035 232	873 71 907 6146 88 97 374 584 784 893 7282 324	85 87 8145 93 381 470 70 713 91 9294 339 44	10224 56 80 312 98 49 531 49 88 11000 66	11370 50 110000 954 12927 79 96 99 128 400 595	13276 346 490 606 883 14012 428 86 791 891 984	347 422 99 573 78 610 66 56 791 891 984 1640 11 82	576 688 907 17087 122 29 47 90 338 63 425 600 11 82	559 68 788 1500 808 19135 209 12 15 416 537 90	11000 94 1600 96 13000 309 595 678 711 11000	20045 148 99 901 5000 37 901 2 232 210 201 72	704 63 515 199 531 15000 37 901 2 232 210 201 72	697 58 11 1 250 311 18 102 57 689 905 101 72	597 269 809 935 27000 39 80 103 38 67 201 84 404	597 269 809 935 27000 39 80 103 38 67 201 84 404	284 89 315 23 68 126 569 15000 80 96 687 715 21 882	30035 138 68 290 97 382 922 31042 235 480	54 811 23 95 917 25 32075 197 294 301 229 531 7	33049 54 55 60 71 182 301 497 658 34319 15000 4	528 809 29 43 990 33212 610 720 45 824 968	55 124 45 323 15000 435 84 569 758 940 68 37277	546 650 97 770 938 38089 128 56 295 408 69 655	286 355 62 71 570 736 68 87 41157 240 327 48 409	40186 66 614 736 971 41157 240 327 48 409	27 39 86 661 702 47 929 42278 501 616 28 46 897 98	28 44 93 1500 608 44 65 73 87 706 23 59 84 890	44031 217 85 419 39 70 546 64 90 716 83 15000 82 7	45164 365 60 440 586 642 735 15000 143 88 59 85 8	138 50 63 322 56 67 609 320 15000 218 63 15 75 8	89 656 93 420 87 131 469 91 506 59 712 63 849 82	894 50 140 600 83 53 605 24 772 994 51027 87 12	652 99 152 600 91 98 762 58040 245 66 71 358 60 9	597 645 81 28 54055 11000 192 313 505 49 796 90	185 239 81 95 47 74 15000 206 70 544 49 666 750 11	66 11000 210 80 916 11000 64 567 817 916 15000 1	111 228 301 463 548 98 645 765 66 823 917 29	272 450 532 40 776 866 978 59087 625 670 883 906	64 400 1500 589 605 700 9 922 54 72 18000 6308	575 656 61 64171 315 56 15000 413 560 74 630 1500	15000 65330 35 421 645 713 823 66391 414 47 508	63 855 67069 101 49 65 99 447 15000 99 564 66	182 86 292 817 59 493 645 708 671 41157 240 327 48 409	70101 222 29 96 89 423 83 554 56 606 44 944	584 606 898 98 905 6 72093 672 73009 25078 807 6	74232 46 411 21 663 710 81 250 4 61 912 78 1500	914 765248 300 81 57 39 12 2036 826 711 82 802	961 60 63 467 810 10000 82128 439 67 561 600 72 725 17 82	495 50 60 63 467 810 10000 82128 439 67 561 600 72 725 17 82	883 63 150 857 631 799 917 48 44099 24 256 510 62 917 41 67	10000 901 857 631 799 917 48 44099 24 256 510 62 917 41 67	96 86138 58 58 41 49 61 890 99 87011 139 61 74 307 565	59097 226 11000 815 54 73 483 10011 54 67 720 848 914	900121 200 218 882 91011 54 67 720 848 914	13000 435 37 530 88 13000 807 900 42454 541 634 800 80 904	13000 59 90800 153 98 205 889 439 79 11000 641 701 850	94036 66 11000 97 147 13000 493 569 1200 82 742 95019 159	249 15000 487 42 757 822 96076 224 428 503 86 614 25 83	97112 25 620 78 86 800 374 479 530 41 637 860 919 76 892 87	208 23 620 78 86 800 374 479 530 41 637 860 919 76 892 87	100081 113 338 417 68 87 502 2 10000 312 98 96 168 1500	648 78 876 103214 37 57 90 26 26 327 515 97 693 739 804	901 610 870 11000 10500 90 27187 542 681 11000 94 882 949 98	961 10600 4174 626 839 955 100634 753 847 11019 34	105125 25 620 78 86 800 374 479 530 41 637 860 919 76 892 87	185 730 77 98 935 49 15000 113600 127 60 229 82 91 866 98 487	589 695 720 116166 500 235 575 704 42 58 71 115085 130 79 487	117039 114 444 535 996 118104 334 90 436 15000 587 641 130000	805 11000 86 15000 119115 720 15000 70 866
--	---	--	--	---	--	--	--	--	---	--	--	---	--	--	--	--	---	---	---	---	--	---	--	--	---	--	--	--	---	--	--	---	---	---	--	--	--	--	--	---	---	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	--	---	--	--	--	---	---	---	---	---	---	--	--	--	---	---	---	--

haften Güterverkehr erhalten, sobald die Berre kanalisiert ist. In dieses Komitee wurden gewählt die Herren König, Schönfeld, Wolff, Stahlberg, Ströter, Houch, Redendorff, Raabe, Sewing, Casselmann, Töbmann und Steinmann. Das Komitee ist berechtigt, auch Nichtmitglieder hinzuzuwählen. Als dann beschäftigte sich die Versammlung mit den Stadtverordneten-Wahlen. Herr Wolff ist dafür, daß an den bewährten beiden Stadtverordneten Schönfeld und Ströter festgehalten wird; außerdem sollten vor allem 2 Landwirte als Kandidaten aufgestellt werden. Herr Schönfeld bemerkt, daß die in einer anderen Versammlung geäußerte Ansicht, die 3. Abteilung solle nur Mitglieder aus ihrer Abteilung wählen, eine irrige und veraltete ist. Das bestehende Wahlgesetz sei selbst von Bismarck verurteilt worden.

an, was jemand geleistet hat und was er erwähnt noch, daß er stets zu denen gelte die Interessen der sogen. Feldmärker auch durch Schaffung neuer Wege. Er der Vorsitzende des Feldmärkervereins, der Stadt als wie er (Redner) wohne. und die Anerkennung für ihr unermühtes Interesse der 3. Abteilung zu bek. Reinhardt, die Herren Ströter und Sch als Kandidaten aufzustellen, das a Herr Wolff giebt hierauf die Anrede Agitationskomitees. Demselben sollen Vereins angehören. Für Mittwoch ab dieses Komitees anberaumt. Für Don haltung einer öffentlichen Versammlung die Kandidaten der Bürgervereinsung 9 dann am Sonntag nachmittag 5 Uhr versammlung stattfinden soll. Die 1 diesem Punkte erledigt und wurde so die Versammlung geschlossen.

Die Wahlversammlung ist eins, die gestern im Feld'schen Lokale 40 Personen besucht. Als Kandidaten Herren Ströter, Kolon Koch, Kiepe, Schloffer Wendt.

Die Freiwillige Feuerwehr die nach den Statuten vorg. neralversammlung ab. Nach dem Ja manns zählt die Wehr heute 114 Mit versloffenen Vereinsjahre statt: 8 Mel zialübungen sowie 4 Generalversammlun lebte in 12 Sitzungen die laufenden U griff die Wehr thätig ein. 11 Kam ununterbrochene 10jährige Mitgliedscha Einnahmen betragen M. 610,41, die dem verbleibenden Bestande stehen M. Kautionsgelder gegenüber. Zu 3 gewählt: die Kameraden Kufstuf der dann folgenden Vorstande J. Rathert als Hauptmann, A. und A. Niedermöller als Schriftführer wählte zu ihren Führern die Kamer Detering; die Abteilung I die Kamer S. Koch; die Abteilung II die Kamer C. Stute. Der neugewählte Hauptmann ernannte zu seinem Stellvertreter den t zu Zugführern die Kameraden Quant Die Frage, ob demnächst ein gemäß Stiftungsfeß begangen werden soll, ist lebigung überwiesen.

Derforder Turngem findet heute eine Hauptversammlung wurde bereits im Infanterie teil bekannt. Allgemeine Ortskrankhei Arbeiter. Die gestern abend im Vorstz des Herrn Fabrikant Blumentf lung behufs Wahl von 47 Vertrete Arbeitnehmer war von ca. 180 P wählt gingen die in der Vorversamml hervor. Die Wahl ging verhältnismä so daß die Versammlung bereits g war. Die Namen der Gewählten vom Vorstand bekannt gegeben.

Damen-Vortrag. Ein torium war auch zu dem nur für 2 zugegen, den gestern abend Frau f saale des Bürgervereins hielt. Wie geschätzte Rednerin auf Veranlassung Mittwoch, den 12. d. Mts. noch einen Vortrag halten und zwar für

An der Salzstrasse kleine für die Anlage des Trottoirs Straße gesetzt. Ueber die Ausführung in der gestrigen Versammlung der geführt. Hoffentlich läßt sich noch die Wagen-Trittbreiter der Bäge Bordstein ermöglichen, das namen großer Gefahr ist.

Hermannstraße-Ost. 3 Straße wird z. B. die Pachtage gel

Ihren Seiden erlege 11 Uhr Frä. Knauft, welche sich dem 2. Stock so schwere Verletzung sofort an ihrem Wiederaufkommen Zwerger gegenge werden mußten.

Kaufmännische Unterrichtskurse. Herr Klebe, Vorsteher der Handelsakademie zu Hannover, welcher durch seine beglückten Erfolge in Wienburg sich allgemeine Anerkennung erworben hat, wird laut Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. auch hier seine Unterrichtskurse in kaufmännischen Wissenschaften beginnen. Wir nehmen geru Versanlassung, auf dieses empfehlenswerte Unternehmen aufmerksam zu machen, und weisen im übrigen darauf hin, daß die Prospekte über „Klebes Akademie“ auch in unserer Expedition unentgeltlich verabfolgt werden.

Von 3 Strolchen angehalten und nach Geld gefragt wurde vor einigen Abenden auf der Almschänke ein Mädchen aus Ahmsen, das st. auf dem Heimwege be-

fanb. Das Mädchen lief quersfeldein und entrann so den Durschen.

Marktpreise. Es kosteten im vergangenen Monat der Doppel-Bentner Weizen (deutsch) 16,50 M., 16 M. und 15,50 M., Weizen (engl.) 15,50 M., 15 M. und 14,50 M., Roggen 14,75 M., 14,50 M. und 14,25 M., Gerste 16 M., 15,50 M. und 15 M., Hafer 16 M., 15,50 M. und 15 M., Kartoffeln 5,50 M., Stroh 5 M. und 4,50 M. sowie Heu 7 M.

m Eger, 3. Nov. Familien-Stammbuch. Schon seit längerer Zeit ist der Wunsch lautbar geworden, in standesamtlichen Angelegenheiten ein Familien-Stammbuch zu besitzen. Es wird darauf hingewiesen, daß dieses Buch von nicht an auf dem Standesamt zu haben ist.

Raubmord. In dem Dorfe Topper, Kreis Grotzen, ist in der Nacht zum Sonntag der Fleischermeister Schulz ermordet und die Ladentasse desselben ihres Inhalts beraubt worden. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Ein Liebesdrama hat sich im Berliner Thiergarten abgespielt. Der 22 Jahre alte Schreiber Ernst August Thiele versuchte seine 18jährige Braut, die Arbeiterin Elise Brück, in der Eichen-Allee zu erschießen, nachdem sie sich geweigert hatte, mit ihm gemeinsam in den Tod zu gehen. Die drei Schüsse, die Th. abgegeben hatte, brachten der Brück schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Verwundungen bei. Unmittelbar nach der That entfloß Thiele. Eine spätere Meldung besagt, daß Thiele sich noch gestern abend in einem Berliner Bier-totale erschoss.

SANATOGEN

Herr Dr. med. Pinko, Würzburg, schreibt:

„Als alter Verehrer Ihres Sanatogen habe ich öfter Gelegenheit gehabt, ausserordentliche Erfolge mit Sanatogen zu bewundern bei Kindern, die kurz gesagt, nicht weiter kommen wollten, sei es in Folge rachitischer, skrophulöser oder sonst krankhafter Veranlagung.“

Sanatogen bei Blutarmut und Bleichsucht.

Herr Dr. med. Giuseppe Cipriani, St. Andrae bei Cagliari, schreibt:

„Das mit Ihrem Sanatogen erzielte Resultat hat in einem Falle von Anaemie (Blutarmut) alle meine Erwartungen übertroffen, und ich schicke mich an, eine Mitteilung darüber in verschiedenen medicinischen Journalen zu veröffentlichen, damit die Aufmerksamkeit der italienischen Aerzte darauf gelenkt werde.“

Herr Dr. med. Ludwig Redtenbacher, k. k. Primararzt, Vorstand der III. med. Abteilung im k. k. allgemeinen Krankenhause zu Wien, schreibt:

„Die Sanatogen-Präparate wurden von mir wiederholt auf meiner Abteilung zur Anwendung gebracht, und haben sich diese Präparate insbesondere bei schweren Fällen von Anaemie (Blutarmut) auch älterer Personen sehr bewährt.“

Sanatogen bei Frauenkrankheiten.

Herr Dr. med. Wanke, Zorge i. Harz, schreibt:

„Ich hatte Gelegenheit, das Sanatogen bei einer stillenden, über Milchmangel klagenden Frau anzuwenden und zwar mit überraschenden Erfolge. Nicht nur die tägliche Milchmenge vergrößerte sich bedeutend, sondern auch der Appetit wurde erheblich gebessert.“

Herr Dr. med. von Möser, Prinzersdorf, schreibt:

„Das Sanatogen habe ich für eine Frau, die durch eine hochgradige Metrorrhagie (Blutung) nach Abortus (Fehlgeburt) sehr geschwächt darniederlag und keine Nahrungsmittel vertrug, mit glänzendem Erfolge in Verwendung gebracht. Nicht nur, dass das andauernde Erbrechen sofort sistierte, besserte sich fast zusehends der Kräftezustand, es stellte sich Appetit und normale Verdauung wieder ein, und nach kurzer Zeit konnte dieselbe wieder als vollkommen gesund entlassen werden.“

Sanatogen ist ein weisses Pulver, welches nach Verühren in kaltem Wasser eingenommen wird. Es besteht aus Casein, dem Eiweissstoff der frischen Kuhmilch und dem wichtigsten Bestandteil der Gehirn- und Rückenmarksubstanz, der Glycerinphosphorsäure. Beide Substanzen wirken in ihrer Vereinigung zum Sanatogen ganz speciell ernährend auf das Nervensystem ein.



Vor der Sanatogen-Kur.



Nach 4wöchentl. Sanatogen-Kur.

Aus dem Sanatogen-Kinder-Heim.

Gleich seit Einführung des Sanatogen täglich erfreuliche Mittheilungen über Erfolge mit dem Präparat einliefen, so empfanden wir doch das Bedürfnis, über eine Stätte zu verfügen, wo allen anderen Medikationen voraus rationelle Sanatogenkuren durchgeführt werden sollten, um augenfällig zu zeigen, was das Präparat leisten kann.

Diesem Umstand verdankt das Sanatogen-Kinder-Heim seine Entstehung, welches im Norden Berlins in Bad Birkenwerder errichtet wurde. Unter ärztlicher Leitung und sorgfältiger, geschulter Pflege wurden in dem Kinder-Heim solche kleine Patienten aufgenommen, welche in der Entwicklung nicht vorwärts kommen wollten, und meist hatten alle Be-

teiligten die Freude, aus den kleinen hinsiechenden Menschengeschöpfen frische lebensfrohe Kinder erblühen zu sehen.

Diese Metamorphose geht manchmal mit kaum geahnter Schnelligkeit vor sich. So schrieb eine Mutter, dass sie ihr Kind nach 14 Tagen „gar nicht wiedererkannt“ habe. In einer Abhandlung „der deutschen medicinischen Wochenschrift“ sind die erzielten Erfolge niedergelegt und auch die hier gebrachten Abbildungen einer kleinen Patientin sind derselben entlehnt.

So ist auch durch das Kinder-Heim der Beweis geliefert, dass mit dem Sanatogen der Krankenernährung ganz neue glückliche Bahnen eröffnet sind.

Ausführliche Mittheilungen über Sanatogen sind in einer illustrierten Broschüre enthalten, die wir jedem Leser dieses Blattes auf Wunsch gratis und franko zusenden.

Druck von F. W. Vossen & Söhne Wald-Solingen.

Ottensen belegene Wohnung kamen, um ihn zu verhaften, war er verschwunden. Man glaubt, daß R. Selbstmord verübt hat.

Vermischtes.

Das Bessere ist der Feind des Guten. Die norwegische Kriegsmarine schaffte die im Nachrichten dienst bisher verwendeten Briestauben ab, da die Behörde sie als ein wenig zuverlässiges Material bezeichnet, das jetzt nach Einführung der Funkentelegraphie sehr gut entbehrt werden könne. Die Briestauben der Marine gehen an private Vereine über.

Nideris Leiche wird am Donnerstag in Gotha verbrannt werden.

Ein Denkmal der Feuerwehr wird am 17. November in Berlin enthüllt werden.

Nr. 185, Cigarrenarbeiter Johann Hermann Friedrich Meier-Enger-Dören Nr. 162 mit der Cigarrenarbeiterin Johanne Marie Louise Dubbert-Oldinghausen Nr. 20, Cigarrenarbeiter Hermann Gottlieb Philipp Dietmann-Dreyen Nr. 85 mit Cigarrenarbeiterin Anne Friederike Niehaus-Westengerer bei Nr. 32, Arbeiter August Heinrich Färging-Enger Knechtstraße Nr. 4 mit der gewerblosen Anna Theodore Luise Selbmann-Enger Breitestraße Nr. 15, Lehrer a. D. und Postagent Carl Friedrich August Hoffarth-Friedrichsdorf (Kreis Ruppiner) mit der gewerblosen Franziska Julie Auguste Berthge-Frese-Westengerer Nr. 66, Landwirt Ernst Friedrich Bartling-Herringhausen Nr. 10 mit der gewerblosen Marie Friederike Johanne Gerben-Herringhausen Nr. 6.

Geschließungen: Cigarrenarbeiter Johann Friedrich

Wichtig für alle Besucher der Düsseldorfer Ausstellung!

Wenn Sie im Kaffeehaus „Zur schönen Aussicht“ waren, so werden Sie sich erinnern, daß dort der Kaffee ausgezeichnet schmeckte! es wurden oft bis 7000 Portionen an einem Tage abgegeben! — Der Kaffee bestand aus einer Mischung von halb Bohnenkaffee und halb Kathreiner's Malzkaffee! — Verwenden Sie auch zu Hause die gleiche Mischung, sie ist vorzüglich und sehr bekömmlich!

Bekanntmachung. Kontrollversammlung — Herbst 1902 — im Landwehrbezirk Detmold.

Es haben zu erscheinen:

1. Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und Obere Militärbeamte der Reserve;
 2. Alle Jahresklassen der Reserve 1895—1902.
 3. Die zur Disposition des Truppenteils Verurlaubten.
 4. Die zur Disposition der Ersatzbehörden wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen.
 5. Diejenigen Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 eingetretten sind.
 6. Die auf Zeit anerkannten Invaliden der Jahresklassen 1895—1902.
- Die Jahresklasse steht auf dem Militärpaß.
Ersatz-Reservisten brauchen nicht zu kommen.

An welchem Tage?	Um wieviel Uhr?	Wo findet die Kontrollversammlung statt?	Welche Mannschaften müssen erscheinen: Aus den Jahresklassen. Aus den Orten, Gemeinden u. f. w.
Im Bezirk des Meldeamts Herford.			
7. Novbr.	9 vor-mittags	Herford im Garten des Eisenbahn-Hotels	Jahresklasse 1895, 1896, unter 2 und die unter 1, 5 und 6 Bezeichneten
7. Novbr.	3 nach-mittags	"	Jahresklasse 1897, 1898, unter 2 außer den unter 1 und 3—5.
8. Novbr.	9 vor-mittags	"	Jahresklasse 1899, 1900, 1901, 1902 unter 2 und die unter 3 und 4 Be- zeichneten
8. Novbr.	3 nach-mittags	"	Jahresklasse 1895, 1896, 1897, 1898 unter 2 und außer den unter 3—6 Bezeichneten
10. Novbr.	10 vor-mittags	"	Jahresklasse 1899, 1900, 1901 unter 2 sowie die unter 3—6 Bezeichneten.
10. Novbr.	2 1/2 nach-mittags	Blottho Kaisersaal	Sämtliche unter 1—6. Stadt und Amt Blottho.

Anmerkung:

1. Den Offizieren, Sanitätsoffizieren und Oberen Militärbeamten geht eine besondere Aufforderung zur Teilnahme an den Kontrollversammlungen nicht zu.
 2. Militärpaß und Führungszeugnis sowie Kriegsbeurteilung oder Pagnott sind mitzubringen.
 3. Ausbleiben ohne Entschuldigung oder unpünktliches Erscheinen zur Kontrollversammlung wird ohne jede Nachsicht nicht nur mit Arrest bzw. Nachkontrolle bestraft, sondern es erfolgt auch auf Grund der §§ 11, 4 und 12, 8 der Wehr-Ordnung Verlegung in die nächstjüngere Jahresklasse.
 4. Begründete Befreiungsgehalte sind unter Beifügung amtlich beglaubigter Atteste rechtzeitig bei den Meldeämtern bzw. Bezirksfeldwebeln anzubringen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben (für Offiziere pp. siehe Dienstvorschrift Seite 8 VIII Ziffer 5).
 5. Nach Beendigung der Kontrollversammlungen werden An- und Abmeldungen auch von denjenigen Mannschaften entgegen genommen, welche bei den Kontroll-Versammlungen nicht in der Front stehen.
- Detmold, den 10. Oktober 1902.

Königliches Bezirks-Kommando.

von Schroeder, Oberstleutnant z. D. u. Kommandeur.

Unterricht!

Morgen, Mittwoch, 5. November,
eröffne ich in Herford im Hotel „Zur Post“ einen **Unter-richtskursus** im **Schön-schreiben**, in **Buch-führung** und **ähnlichen Fächern**. Mein Unter-richt eignet sich für alle Berufsstände, namentlich auch für Damen, welche sich als Buchhalterin oder Kassiererin ausbilden wollen. Abfolgende, die sich in meiner Hand-elschule gute Zeugnisse erworben, finden durch meine Empfehlung leicht bessere und gut bezahlte Stellen.
Anmeldungen persönlich im Unterrichtslokal.
Prospecte kostenlos in der Expedition dieser Zeitung.
Schreib- und Handels-Akademie,
Hannover,
3. B. Herford, Hotel „Zur Post“.
Vorsteher H. W. Klebe. 601

Journal-Lesezirkel

Beitritt jederzeit.
Adolf Pottkamp,
Buchhandlung,
Bühnenstraße. Fernruf 74.

So

wirkt das beliebte
Schweine-
MASTPULVER
aus der Drogerie
Karl Meves,
Adler-Drogerie.

Gesamtlich erlaubt!
Nächste Zieh. 1. Novemb.
In comb. 24 Gewinnziehungen
mit abwechsel. Haupttreffer:
300.000 baare Mark
150000, 100000, 50000, 45000,
30000 etc. etc.
Jedes Los ein Treffer
bieten die aus 100 Mitgliedern
besteh. Serienlosengesellschaften.
Monatl. Beitrag 5 Mark.
pro Anteil und Ziehung.
Anmeldungen befördert. umgeh.
W. H. J. RÜBE, Annoncen-Exp.
in Köln a. Rh. No. 421

Glühkörper.

Marke „Auerlicht Degea“
„Feil“
Das Beste was es giebt!
Man verlange obige Marken, welche
ich infolge enormen Umsatzes zu
konkurrenzlosen Preisen abgeben
174!
tann.
Hermann Opitz.
Fernsprecher Nr. 74.

Turn-Gemeinde Herford. Haupt-Versammlung

Dienstag Abend nach dem
Turnen im Vereinslokal.
Tagesordnung.

1. Bericht über das Stützungsfest.
 2. Berichterstattung der Dele-gierten über den Kreistag in Soest.
 3. Aufnahme.
 4. Eingänge.
- Um zahlreiches Erscheinen er-sucht

Der Turnrat.

Der

Berein der Feldmarken

Herfords und Stiftberg

hält am Dienstag abend bei
Herrn Tiemeier, Stiftberg, am
Mittwoch, abend bei Wwe.
Brinkmann am Rennthor

Versammlungen

ab, wozu die Wähler der 3.
Abteilung aus Feldmarken und
Stiftberg eingeladen werden.

Am Freitag abend 8 Uhr
im Vereinslokal für alle Wähler
der 3. Abteilung der Feldmar-
ken und Stiftberg zur Beschluß-
fassung der Wahl.

Tagesordnung:

1. Aufstellung der Stadtver-
ordneten.
 2. Verschiedenes.
- 421

Konzert-Haus „Jägerhof“

Rennstraße 23.

Täglich Auftreten des **Kölner
Varieteen-Poffen-Ensembles**
2 Damen. 3 Herren.

Jeden Abend zum Schluß eine
neue Posse.
Anfang 8 Uhr abends.
Sonntags von 11 1/2 bis 1 Uhr:

Matinee
und von 4 Uhr nachmittags:

Konzert.

2ter Tenorist

zur Gründung eines Quartetts
sofort gesucht. Meldung bei
Herrn Büter, Bürgerverein,
Herford. 541

Sanitätskolonne.

Mittwoch, den 5. November,
abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung

und
Anmeldung neuer Mitglieder

Ia. Brab. Sardellen

empfiehlt 680f
B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Schlachthof.

Am **Mittwoch, den 5. No-
vember, vormittags 8 Uhr:**
Verkauf

minderwertigen Rindfleischs.

Empfehle

Unterzeuge

in allen Größen und Preislagen.

Wollhauben, Tücher, Swahls,

Strümpfe, Wollgarne, Handschuhe etc.

Ferner mache auf eine große Auswahl garnierter
und ungarnierter

Damen- und Kinder-Hüte

besonders aufmerksam.

Trauerhüte

stets vorrätig.

Aufmerksamste Bedienung!

Billigste Preise!

Heinr. Studte

205f **Höckerstraße 11.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme
beim Hinscheiden unserer lieben Mutter
sage allen den herzlichsten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

741

Carl Ahlert.

Stangenspargel

2 Pfd.-Dose Mk. 1,25, 1,50 etc.

331 **Heinrich Nolting.**

Ia. Sülze,

empfiehlt 311

Heinrich Nolting.

Ia. neues

Pflaumennus

empfiehlt billigt 701

Heinrich Nolting.

Harzfäse

vorzüglich durchgehien

4 Stück 10 Pfg.

Heinrich Nolting.

Brombeerblätter.

Der hiervon gekochte Thee gilt

als Mittel gegen Husten. 721

Heinrich Nolting.

Zur bevorstehenden Schlachzt
empfehle meine neu eingerichtete

Räucherei.

Mua. Redeker, Kräutermstr. 12.

Neue Hülsenfrüchte

in ganz vorzüglich weitstochender

Ware empfiehl 679f

B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Theater - Vorhänge

Reinecke, Hannover.

Echt Gonda- und Edamer-

Nahmfäse.

Herforder Milch-Centrale

674f und Dampfmolkerei.

Telephon 70.

Mord!

Kammerjäger Schmersahl

ist hier und verliert Ratten,

Mäuse, Schwaben, Wanzen

sowie sämtliches andere Un-
geziefer unter Garantie. Auf-
träge nach der Expedition dieser

Zeitung erbeten. 611

Herren-Zugstiefel Mk. 5,75

„ Schnürstiefel „ 6,25

„ „ „ 10,00

„ (Box-Calf) „ 10,00

„ Schnürstiefel

(Chevreaux) „ 10,75

„ Leder-Haus-

schuh m. Abs. „ 4,35

Damen-Knopfstiefel

(Rossleder) „ 5,75

„ Leder-Haus-

schuh mit

Absatz (rot) „ 3,35

empfiehlt 485f

H. Gronemeyer,

Radewigerstraße 33.

Es hat Gott dem Allmäch-
tigen gefallen, gestern Nach-
mittag 3 Uhr unsern lieben
Vater, Schwiegervater, Gross-
vater, Bruder, Schwager und
Onkel, den Arbeiter

Friedrich Schwarze

im Alter von 65 Jahren in
die Ewigkeit abzurufen, was
ich hiermit betrubt anzeige
mit der Bitte um stille Teil-
nahme.

Herford, 3. Nov. 1902.

Frau Ww. Schwarze

geb. Nebel.

Die Beerdigung findet Don-
nerstag um 12 1/2 Uhr mittags
vom Trauerhause, Hellerweg
431, aus statt. 621

Fleischwurst

a Pfd. 80 Pfg.

301 **Heinrich Nolting**

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu ver-
mieten hat oder mieten will,
inseriere dies in der sehr beachteten
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Eine ältere Dame mit 2 er-
wachsenen Kindern sucht 781

freundliche Wohnung

von 4—5 Zimmern nebst Küche
und Zubehör im Preise von 350
bis 500 Mk. per 1. Dezember.

Offerten mit Preisangabe unter
N. B. 210 an die Exped. d. Ztg.

Schlaf- und Bohnzimmer,

besser möbliert, steht zu vermieten,
sowie auch ein einzelnes Zimmer.

Näheres in der Exped. dies. Ztg.
unter Nr. 761.

2 anständige junge Leute er-
halten auf sofort 691

möbliertes Zimmer

mit voller Pension.

Herrn Quisbrock, Blotthoerstr. 8.

Freundl. möbl. Zimmer

mit Morgentafel zu vermieten.

Zu erfragen unter Nr. 731 in der
Exped. d. Bl.

Wohnung

von 4 Räumen mit Zubehör an
ruhige Mieter sofort oder später
zu vermieten. Nachfragen bei
S. Gronemeyer, Radew. Str. 33.

Verkäufe

Umzugs halber billig zu ver-
kaufen:

1 Sofa, 2 Sessel, Kleiderstanz,
Kommode, Stühle, Bettstelle
mit Matrazze, Ofen, Kochgas-
schne, Kleiderhänder, großer
Wäschtopf, Küchengeschirr, Gas-
ten-Draht große Hängelampe
u. sonstige verschiedene Gegen-
stände.

Wo sagt unter 821 die Exp.

2 schöne Eber und 2

Sauen

4 Monat alt, zu verkaufen.

811 **Lippinghausen 24.**

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und Angebote
inseriert man mit Erfolg in der
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Reisender

der Zuckerwarenbranche, E-
treu u. zuverlässig, Rheingau,
Westfalen u. Industriebezirk mit
gutem Erfolge bereist, sucht pr.
baib Engagement. Gef. Off. u.
B. 6726 an Annoncen-Exped.

Erbenkämpfer & Cie., Bochum.

1 zuberl. 651

Verkäufer oder

Verkäuferin

wird für den Konsumwaren-
Anverkauf H. Meyer Nachf.
Inhaber Max Born gesucht.

Otto Gramer,
Konsumverwalter.

Echter
Medicinal
KINDER-
LEBERTHAN
von sehr mildem
Geschmack.
Karl Meves,
Adler-Drogerie.

XI. Strassburger
Pferde-Lotterie
Ziehung sicher 15. November 1902
Kleine Loosanzahl!
Verminderung der Gewinne aus-
geschlossen!
Gew. 39 000
Hptgew. 10 000
Die 1130 letzten Gew. werden mit 10%
u. die 31 ersten Gew. mit 25% Abzug
vom Generalagenten auszabehlt.
1 Loos 1 Mk.; 11 Loose 10 Mk.
Porto u. Liste 25 Pf. extra empfiehlt
J. Stürmer 482k
General-Agentur Strassburg i. E.
Agenten: Ig. Pelster, H. Schroeder.